



Jahresbericht 2023

Alpine Rettung Ostschweiz, ARO

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Titelbild: Lawinhundeführer ARO

Vorwort

2023 war für BergretterInnen der Alpen Rettung Ostschweiz ein eher ruhiges Jahr. Für einmal sind die Einsatzzahlen nicht im zweistelligen Prozentbereich gewachsen, sondern insgesamt auf dem Vorjahresniveau geblieben, wie sie diesem Jahresbericht entnehmen können. Trotz der Lancierung des First Responder+ Dispositivs im Kanton Appenzell Innerrhoden und den damit verbundenen 26 zusätzlichen Aufgebotsen ist die Gesamtanzahl der Einsätze mit 155 auf dem Vorjahresniveau geblieben. Das bedeutete für die meisten Rettungsstationen im Vergleich zu den vorangegangenen Pandemie Jahren ein eher ruhiges Jahr. Jedoch wurden die Übungs- und Trainingsaufwände keineswegs ruhiger angegangen und sind wie üblich intensiv durchgeführt worden. Ebenfalls ist der Ausbau der Digitalisierung weiter vorangeschritten.

In den letzten Jahren wurde seitens Alpine Rettung Schweiz viel in die IT-Unterstützung der Bergretter investiert. So dürfen die BergretterInnen heute in all ihren Aufgaben auf ein sehr umfangreiches und zeitgemässes und funktionales Gesamtpaket von organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen zählen. Diese Leistungen beinhalten nebst der Zusatzversicherung, der Lohnnebenkostenabrechnung auch ein Abrechnungssystem für Spesen, eine Kursadministration, eine Online-Lernplattform, eine einheitliche Alarmierungslösung und neuerdings auch einer Kommuni-

kationslösung, welche im Verlauf des letzten Jahres mit Threema Work aufgebaut wurde. Die lokalen Rettungsstationen tragen mit ihrem unermüdlichen Einsatz in der Ausbildung sowie der Aufrechterhaltung einer einsatzfähigen Organisation ihren Anteil an einer funktionierenden Bergrettung bei. Letztlich, aber mitunter am wichtigsten, ist die freiwillige Bereitschaft der BergretterInnen ihrem Hobby in unzähligen Übungen zu frönen. Zu allen Tages- und Nachzeiten sind sie verfügbar und eilen in Not geratenen Menschen zu Hilfe. Der Jahresbericht fasst die strukturellen und operativen Aktivitäten zusammen und gibt Aufschluss über die Organisation und Finanzierung der ARO und ihrer Rettungsstationen.

Speziell ist das seit Anfang 2023 erstmalig operative Einsatzdispositiv der FristResponder+ im Kanton Appenzell Innerrhoden zu erwähnen. Der im 2022 zusätzlich zum Bergrettungswesen abgeschlossene Leistungsvertrag mit dem Gesundheits- und Sozialdepartement Appenzell konnte erfolgreich in Betriebsabläufe umgesetzt werden. Im Appenzell Ausserrhoden steht bereits ein weiterer Leistungsauftrag FristResponder+ zur Umsetzung vor der Tür.

Mit grosser Achtung ob all den Leistungen aller Beteiligten sowie der Unterstützung in und um unser Bergrettungswesen gebührt allen Akteuren ein grosses Dankeschön.

Armin Grob Regionalvereinspräsident ARO



Sommer Regionalkurs 2023 Zwinglipass

Allgemeines

Stufe regional: Alpine Rettung Ostschweiz

Personelles

Fachbereich Medizin: Martin Fritsche 1.02 Appenzell stellt sich zur Verfügung die Aufgabe des Regionalverantwortlichen Medizin für die ARO zu übernehmen. Martin ist als Rettungssanitäter HF ein Berufsmann in der präklinischen Versorgung von Patienten und ein langjähriges Mitglied der Station Appenzell.

Fachbereich RSH: Hampi Schoop 1.01 Schwägalp und Roli Thür 1.04 Sax haben per Ende 2023 ihre langjährige Tätigkeit als Rettungsspezialist Helikopter niedergelegt.

Sommerrettung: Daniel Oertig 1.05 Pizol hat im Sommer 2023 seinen letzten Kurs als Ausbildungsverantwortlicher Stv. Sommerrettung gemacht und ist zurückgetreten. Seine Nachfolge tritt **Michael Keller 1.01 Schwägalp** an. Michi ist als Bergführer und selbstständiger Unternehmer tätig und bringt beste Voraussetzungen für diese Aufgabe mit.

Allen abtretenden Funktionären ein herzliches Dankeschön für die grosse geleistete freiwillige Arbeit in der ARO und den frisch Gewählten viel Erfolg und Freude in ihren neuen Rollen.

Fachspezialisten Alarmierung ARMC

Die im Jahr 2021 erfolgreich eingeführte Alarmierungs-App **ARMC** (Alpine Rescue Mission Control) hat sich etabliert und wird für die Alarmierung und Koordination aller Einsätze verwendet.

Kommunikationslösung mit «Pfiff»

Im Laufe des letzten Jahres ist seitens der Alpine Rettung Schweiz das IT-Angebot für die Bergretter weiter ausgebaut worden. Ein Projekt für die Einführung einer harmonisierten Kommunikationslösung wurde umgesetzt. Mit der Einführung des

Messengerdienstes Threema Work für alle Bergretter ist eine einheitliche und praktische Lösung sowohl für die Einsatz- wie auch für die Vereinskommunikation eingeführt worden, welche auch den neuen Datenschutz-Anforderungen Genüge tut. Diese ersetzt ab dem neuen Jahr das oft und überall genutzte WhatsApp.

Automatisch organisierte Gruppen pro Rettungsstation und Alarmierungsgruppen erleichtern dabei eine zielgerichtete und einfache Kommunikation in allen Formen der Zusammenarbeit, sei das im Einsatz wie auch bei Übungen. Ebenfalls wurde dieser Kanal als Backup für die Alarmierung eingerichtet, indem Alarmierungen in Kurzform an die entsprechende Alarmgruppe in Threema gesendet werden. Die Umsetzung und Anwendung der neuen Lösung ist bei den Rettungsleuten sehr gut angenommen worden und war sehr rasch im Gebrauch, auch für die persönliche Kommunikation mit der gesamten Bergretter Community der Schweiz.

First Responder+ Dispositive AI & AR

Im Kanton Appenzell Innerrhoden sind die Ausbildungs- und Projektaufgaben für das Dispositiv FirstResponder+ im letzten Quartal 2022 rasch vorangetrieben worden. So konnte per Januar der operative Betrieb aufgenommen werden. Das bereits in den vergangenen Jahren vom Rettungsdienst aufgebaute Dispositiv von RapidResponder wurde mit den neuen FirstResponder+ in ein gemeinsames Aufgebots-Dispositiv zusammengeführt. Berufsleute aus notfallmedizinischen Berufen (z.B. Rettungssanitäter) stellen sich in ihrer Freizeit als RapidResponder zur Verfügung, um für Notfalleinsätze aufgebots zu werden. Die Sanitätsnotrufzentrale 144 in St.Gallen kann im Bedarfsfall, nebst der üblichen Alarmierung der Rettungsdienste neu auch First Responder+ und RapidResponder über das Alarmierungstool ARMC der ARS anbieten.

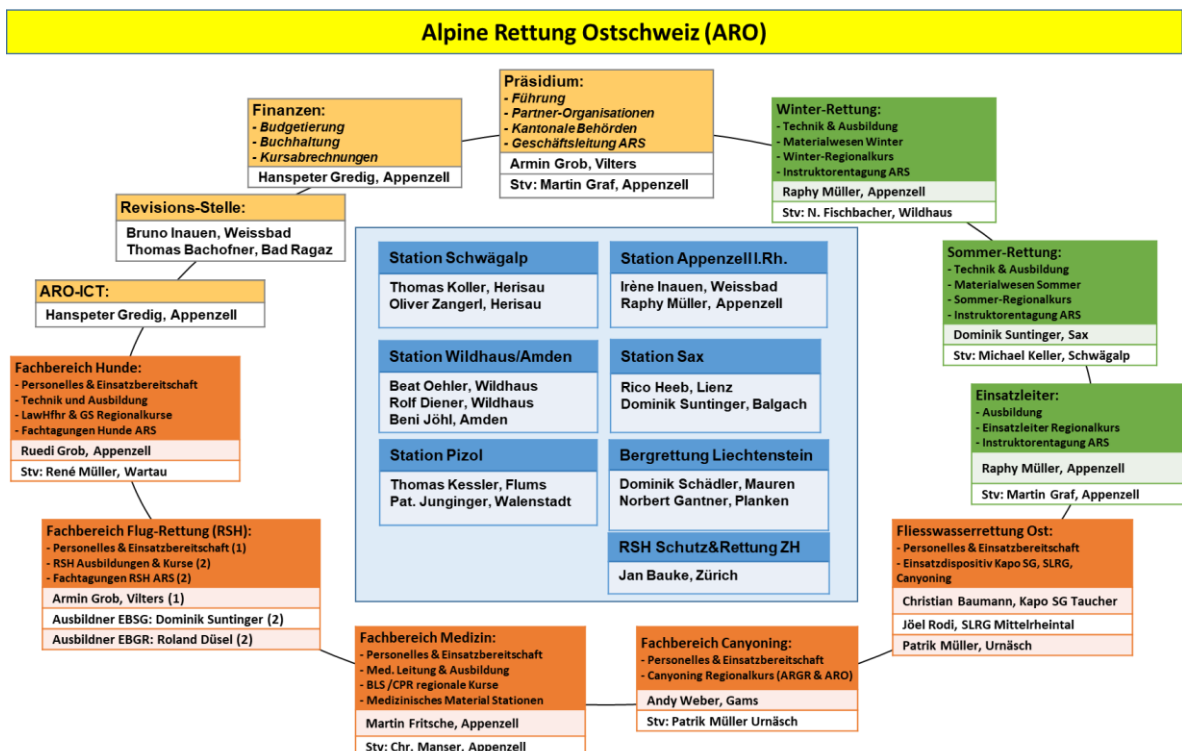
Mit ihrer Verfügbarkeitsrückmeldung geben diese ihre Einsatzbereitschaft sowie ihren aktuellen Standort dem System bekannt. Dieses bietet eine festgelegte Anzahl der Bestverfügbaren automatisch auf. Im Verlauf des Jahres sind bei 26 Ereignissen First-Responder+ zum Einsatz gekommen und haben PatientInnen bis zum Eintreffen der professionellen Rettungsdienste erstversorgt.

Dank der bereits engen Zusammenarbeit mit dem lokalen Rettungsdienst, welcher die Ausbildung für diese neue Aufgabe organisiert und durchgeführt hat, ist sichergestellt, dass diese Laienretter im Sinne der Profiorganisation handeln. Dabei hilft es auch, dass man sich persönlich kennt. Das Ziel, die notfallmedizinische Grundversorgung effektiv und effizient zu verbessern, ist mit den Erfahrungen aus dem ersten Betriebsjahr erreicht.

Es ist offensichtlich, dass der Aufbau sowie die operativen Tätigkeiten von vielen Parteien, mit viel Engagement und Zeitaufwand getragen werden.

Ein Erfolgsmodell, so wie es scheint, welches nicht nur den PatientInnen zu Gute kommt, es lässt Profi- und Laienrettungsorganisationen näher zusammenrücken um gemeinsam im Einsatzfall bestmögliche Hilfeleistung bieten zu können.

Von diesem Modell inspiriert haben im Verlauf des letzten Jahres Gespräche und eine Konzeption für ein FirstResponder+ Konzept im Kanton Appenzell Ausserrhoden stattgefunden. Die kantonale Gesundheitsbehörde zusammen mit dem Rettungsdienst AR sowie der Rettungsstation Schwägälp haben in verschiedenen Varianten eine FristResponder(+ Organisation für ihren Kanton ausgetestet und sind zu einem umsetzbaren Konzeptvorschlag gekommen, welcher im ersten Quartal von 2024 der Politik zur Genehmigung vorgelegt wurde. Ein weiterer Leistungsauftrag dürfte, dem politischen Willen vorausgesetzt, im Verlauf des 2024 im Appenzell Ausserrhoden zur Umsetzung kommen.



Station 1-01 Schwägälp

Vereinsjahr / Übungen

Mit insgesamt fünfzehn Haupt- und vier Zwischenübungen sowie drei ARO-Regionalkursen schliessen wir ein sehr aktives Übungsjahr ab. Erfreulich war auch die Anzahl Übungsbesuche. Gemessen über alle Hauptübungen erreichten wir eine Teilnahmebeteiligung von durchschnittlich 50 Prozent. Für den reibungslosen Ablauf von Einsätzen ist uns die Zusammenarbeit mit unseren Einsatzpartnern sehr wichtig. Darum führten wir auch in diesem Jahr je eine Übung mit der Kantonspolizei AR und mit der Stadtpolizei St. Gallen durch. Zudem durften wir die Aufgaben der Alpinen Rettung vor Samaritern und einer Klasse Rettungssanitätern der Höheren Fachschule für Rettungsberufe HFRB präsentieren.



Bahnevakuationsübung Station 1.01 Schwägälp

Personelles

Mit der Aufnahme der vier Kandidatinnen und Kandidaten sind wir 30 Mitglieder in unserer Station. Nach dem Kandidatenjahr wünschen wir Sandra Merayo, Francine Hungerbühler, Fabian Mazenauer und

Charly Klingler viel Erfolg als aktive Retterinnen und Retter.

Mit Rolf Bruderer und Dirk Heupel verzeichnen wir zwei Abgänge. Rolf entschied sich nach einer beruflichen Weiterbildung im letzten Jahr zum Austritt. Dirk konnte sich schon länger nicht mehr aktiv einsetzen und verlässt deshalb unsere Rettungsstation. Herzlichen Dank für den Einsatz und alles Gute für die Zukunft!

Einen besonderen Dank möchten wir Hampi Schoop aussprechen. Nach dreizehn Jahren beendet er seine Einsatz-tätigkeit als Rettungsspezialist Helikopter (RSH). Hampi ist als Bergführer sehr viel mit Gästen unterwegs. Wir schätzen daher umso mehr, dass er uns durch seine langjährige Erfahrung und sein breites Wissen weiterhin unterstützt, wenn er zu Hause ist.

Einsätze

Aufgrund von sehr wenig Schnee im Frühling und stabilem Wetter über die Sommermonate hatten wir ein sehr ruhiges Einsatzjahr. Bis Ende Oktober 2023 verzeichneten wir sechs Einsätze, vier davon zwischen Schwägälp und Säntis. Daneben wurden wir im Frühling zu einer Gleitschirmrettung im Vorderland gerufen und konnten die Feuerwehr Region Uzwil bei Aufräumarbeiten im steilen Gelände an der Thur unterstützen. Die Polizei hatte nach einem Todesfall eine grössere Hanfanlage im Südhang an der Thur entdeckt. Die durchgeführten Einsätze konnten alle ohne Zwischenfälle erledigt werden.

Leistungsvereinbarung und First-Responder

Die bestehende Leistungsvereinbarung der ARO aus dem Jahr 2003 wurde für alle Rettungsstationen gemeinsam mit den Kantonen SG, AI und AR erstellt. Die Ret-

tungsstation 1.02 Appenzell konnte im vergangenen Jahr eine eigene Leistungsvereinbarung mit dem Kanton AI abschliessen und erhielt mit der Erneuerung auch den Auftrag, eine „First-Responder-Plus“-Organisation (FR+) aufzubauen. Auch mit dem Kanton AR ist man in Kontakt mit dem Ziel, die LV mit der Rettungsstation 1.01 Schwägälp zu erneuern. Auch First-Responder war schon länger ein Thema, das der Kanton interessiert verfolgte. Und so durften wir uns dieses Jahr intensiv mit der Erneuerung der LV auseinandersetzen sowie ein First-Responder-Dispositiv prüfen.

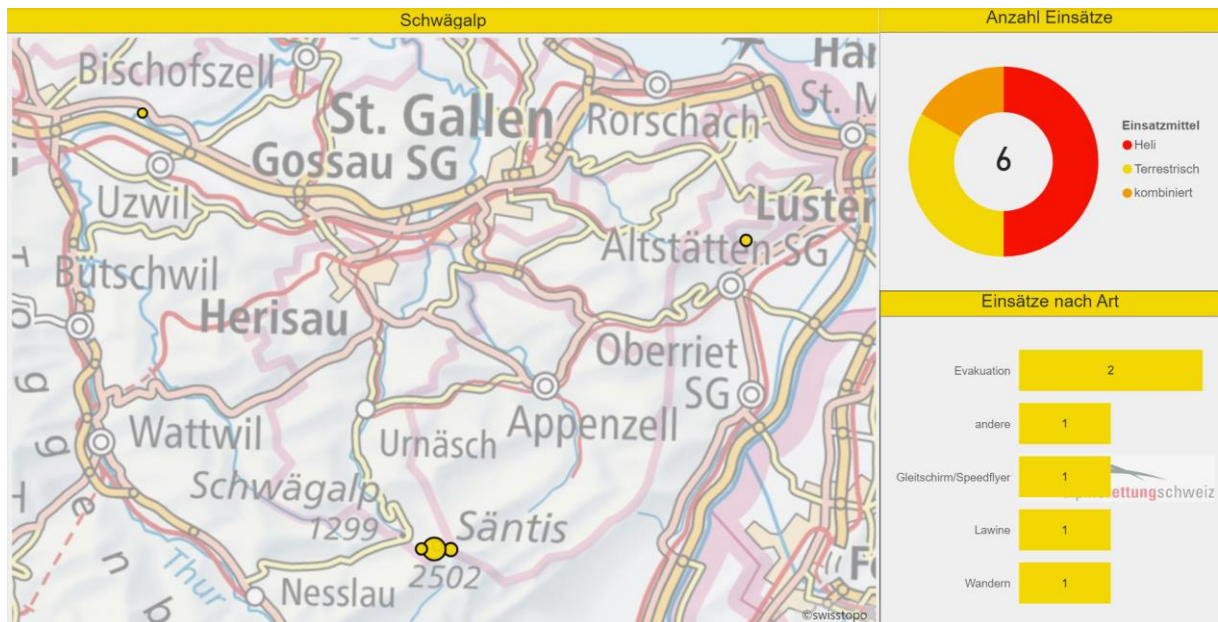
Der Auftrag der Bergrettung und die daraus resultierenden Leistungen sind klar und unbestritten bei den SAC-Rettungsstationen angesiedelt. Warum aber sollte eine Rettungsstation auch sogenannte FR+-Mitglieder haben und Rettungseinsätze in wegsamen Gebieten durchführen? Bei den FR+ handelt es sich um medizinisch ausgebildete Laienhelferinnen und -helfer, die bei Notfällen vor den professionellen Rettungskräften vor Ort sind und so die

Rettungskette ergänzen können. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für das Überleben der Patienten bei Herz-Kreislauf-Problemen.

Im Kanton AR besteht das Anliegen, vor allem die Randregionen medizinisch noch besser abzudecken. Der Kanton prüft nun deshalb wie schon Graubünden und Innerrhoden ein FR+-System mit der ARS einzuführen. Bei einer Umsetzung mit der Alpinen Rettung wäre es möglich und auch das Ziel, Mitglieder aus anderen Rettungsorganisationen wie Feuerwehr, Samariter, Polizei oder aus dem Gesundheitswesen einzubinden. Nach detaillierter Ausarbeitung ist geplant, das Projekt dem Regierungsrat des Kantons AR vorzulegen.

Ich möchte mich bei allen Retterinnen und Rettern sowie unseren Partnern für ihren Einsatz, ihre Unterstützung und die tolle Kameradschaft bedanken.

Rettungschef Station Schwägälp
Thomas Koller



Station 1-02 Appenzell

Vereinsjahr / Übungen

Wöchentliche freiwillige Trainings

- 10 Hauptübungen
- 2 angebotene Kurse «LVS für alle»
- 1 Kletter-Trainingswochenende im Alpstein
- 2 Seilbahn Bergeübungen an Kronbergbahn und Siglbahn

Personelles

- 34 Retter und 2 Retterinnen
- Keine Eintritte und Austritte

Ehrungen:

Albert Inauen 20 Jahre

Einsätze

- 46 unfallfreie Einsätze davon:
- 15 Einsätze mit der Geländeambulanz
- 11 terrestrische Einsätze
- 3 Suchaktionen mit der Kapo AI
- 15 RSH-Einsätze davon 3 im angrenzenden Ausland und 2 für andere Stationen
- 2 Tierrettungen und Rucksackbergungen

Spezieller Einsatz

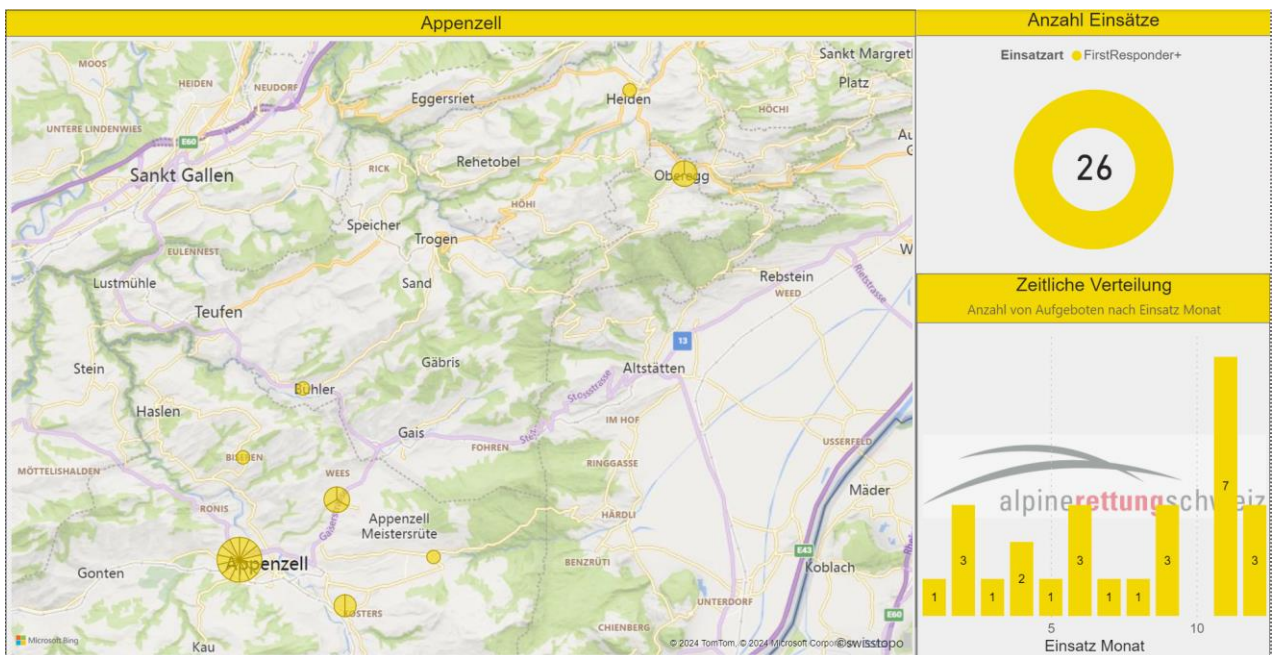
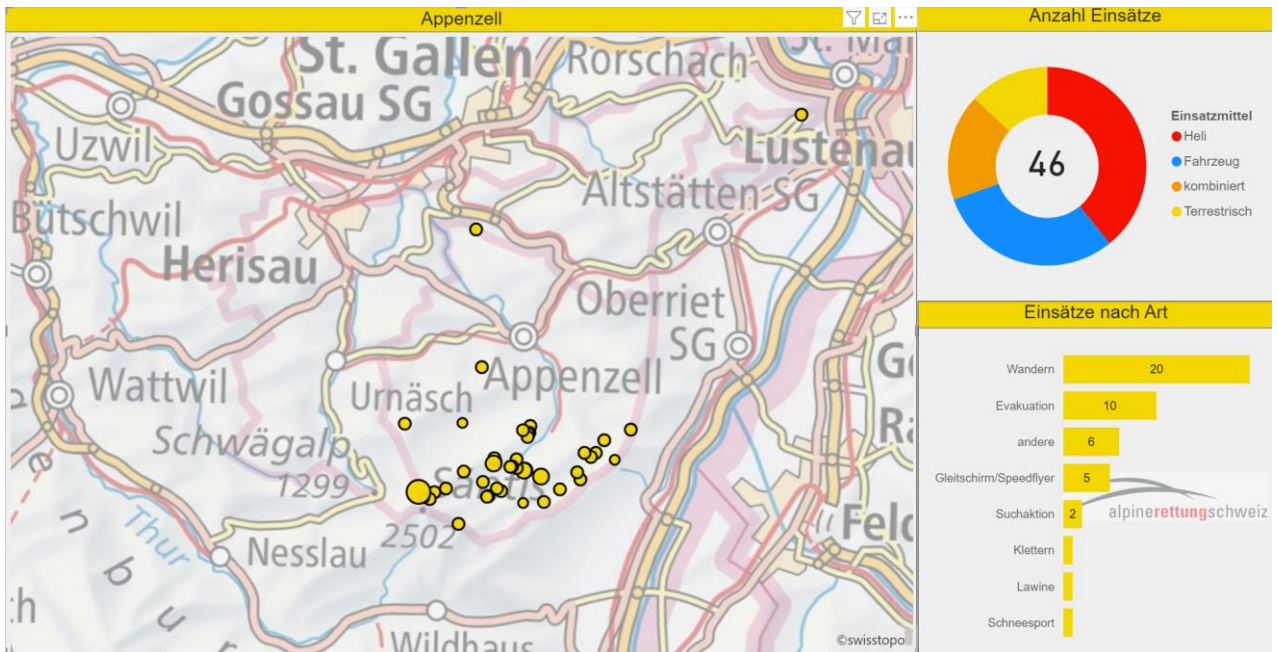
Der Einsatz im Gebiet Meglisalp wird bei den beteiligten Rettern sicherlich in Erinnerung bleiben. Der Alarm ging an einem nebligen, nassen und kalten Novemberabend ein. Die Meldung lautete «Vermisste Person Kreuzböhl Meglisalp». Sofort wurde eine Suchmannschaft zusammengestellt. Da sich das Wetter zusehends verschlech-

terte, musste der Transportflug abgebrochen werden und die Retter wurden mit der Geländeambulanz zum Seealpsee transportiert. Vom Seealpsee stiegen sie über den Understrich Weg zur Meglisalp auf. Glücklicherweise konnte der Mann bei der Örtlichkeit Kreuzböhl in einem Zelt angetroffen werden. Da der Patient transportunfähig war, wurde entschieden, die Nacht auf der Meglisalp zu verbringen, um auf besseres Flugwetter zu warten. Dank Johann hatten wir Zugang ins Berggasthaus Meglisalp. Der Patient wurde die ganze Nacht betreut und beobachtet. Sein Zustand veränderte sich jedoch kaum und aus medizinischen Gründen konnte er auch morgens terrestrisch nicht ins Tal transportiert werden. Das Wetter verbesserte sich nur langsam. Während einer «Wolkenlücke» konnte er glücklicherweise am Nachmittag ausgeflogen werden. Alle waren erleichtert als der Patient in den Helikopter verladen werden konnte. Da das Schönwetterfenster nicht von langer Dauer war, mussten die Retter anschliessend zu Fuss ins Tal absteigen.

Besonderes

Start per 1.1.2023 mit FR+/RR mit
38 First Responder Plus und
7 Rapid Responder mit 26 Einsätzen

Rettungschefin Station Appenzell
Irène Inauen



Station 1-03 Wildhaus-Amden

Vereinsjahr / Übungen

Im vergangenen Jahr durften wir den Sommerregionalkurs in unserem Stationsgebiet durchführen und in diesem zweitägigen Kurs wurde auch der Grundkurs integriert.

Die Grundkursteilnehmer absolvierten ihre Ausbildung am ersten Tag auf der Alp Tesel und die Sommerkursteilnehmer auf dem Zwinglipass. Auch durfte der gesellige Teil nicht fehlen und so fanden sich alle

Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Abend auf der Zwinglipasshütte ein. Am zweiten Tag wurden die Teilnehmer gemischt, damit der Wissensstand bei den verschiedenen Übungen ausgetauscht werden konnte. Die Rückmeldungen der Teilnehmer, die Kurse miteinander durchzuführen waren sehr positiv.

Im vergangenen Vereinsjahr wurden 12 Stationsübungen durchgeführt und von den Mitgliedern sehr gut besucht. Auch durften wir zusammen mit den GS-Hundeführern eine sehr gelungene Suchübung im Gebiet Bogmen-Wängital durchführen.

Personelles

Rücktritte:

Sarah Gilomen	7 Jahre
Fabian Brunner	18 Jahre
Hansruedi Grob	19 Jahre
Urs Büchler	26 Jahre
Jeanpierre Schaller	32 Jahre

Eintritte:

Lukas Baumgartner, Amden

Leider sind im vergangenen Jahr fünf Bergretterinnen und Bergretter zurückgetreten. Für Sarah Gilomen, die als Regionalvereinsärztin und in unserer Station als

Medizinerin tätig war, konnte ein Nachfolger gefunden werden.

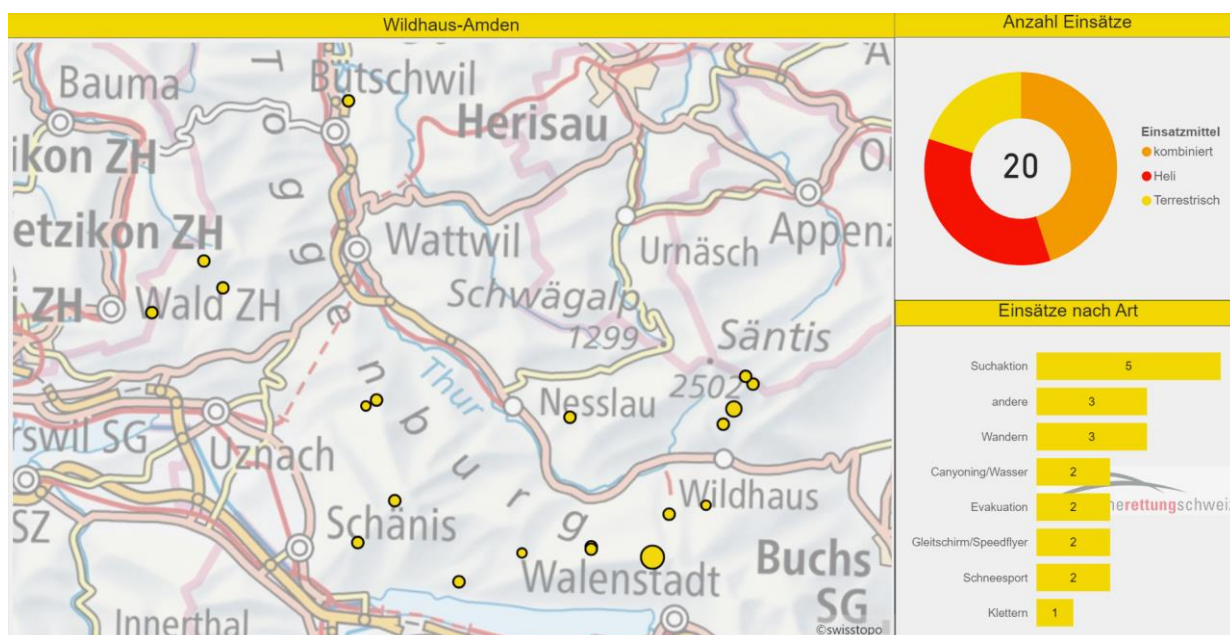
Jeanpierre Schaller hat sich entschieden nach 32 Jahren in der Bergrettung in die wohlverdiente Retter-Pension zu gehen. Es ist unvorstellbar wie viele Tage und Stunden Jeanpierre mit seinen Hunden im Winter als Lawenhundeführer und im Sommer als GS-Hundeführer bei Einsätzen und Übungen geleistet hat. Für seinen riesigen Einsatz möchte ich mich im Namen der ganzen Station herzlich bedanken, und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute.

Einsätze

Total wurden wir im letzten Jahr zu 20 Einsätzen aufgeboten. 10 Einsätze wurden von RSH durchgeführt, 10 terrestrisch von der Station. 11 Personen blieben unverletzt, 5 Personen verletzten sich und 5 Personen sind leider verstorben.

Ich bedanke mich bei allen Bergretterinnen und Bergrettern für den grossen Einsatz, den sie leisten.

Rettungschef Station Wildhaus-Amden
Beat Oehler



Station 1-04 Sax

Vereinsjahr / Übungen

Jeweils am letzten Mittwoch im Monat treffen wir uns zur Monatsübung. Auch die Kurse der ARO finden regen Anklang. Am Donnerstagabend trifft sich jeweils eine Gruppe zum freiwilligen Klettern. Auch führten wir im Winter eine 4-tägige Ausbildung in Vals durch.

Personelles

Neu in der Station dürfen wir Jonas Fischer begrüßen. Der Rettungssanitäter hat sich schon super eingelebt und startet die Ausbildung zum Fachspezialisten Medizin. Walter Düsel gibt seine langjährige Tätigkeit als Einsatzleiter auf Ende 2023 ab. Auch Roland Thür legt seine Tätigkeit als Rettungsspezialist Helikopter auf Ende 2023 nieder. Beiden ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz in der Alpen Rettung.

Einsätze

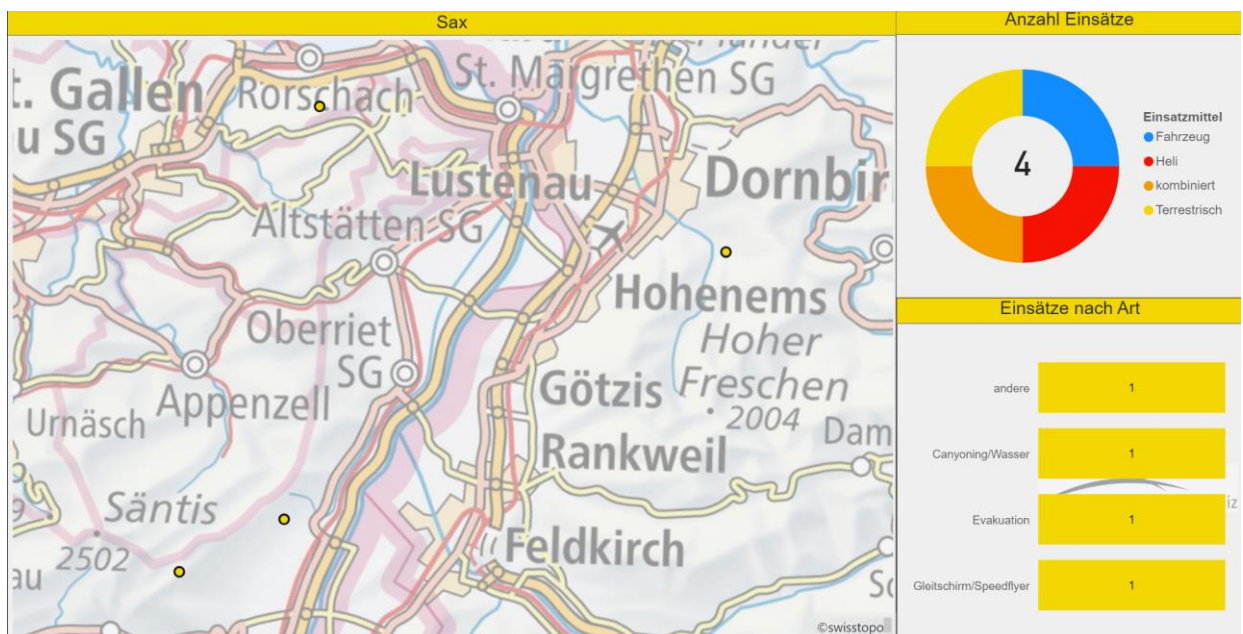
Dieses Jahr hatten wir auf unserm Stationsgebiet vier Einsätze. Die Einsätze wurden terrestrisch und mit Hilfe des Helikopters durchgeführt. Ein Einsatz war im grenznahen Ausland.

Besonderes

Hütte Roslenalp

Auf der Roslenalp kommen immer mehr internationale Besucher vorbei und fragen nach den besten Spots für Selfies oder was die beste Zeit für das Bild von den Kreuzbergen von der Saxerlücke her ist. Auch werden immer wieder Arbeiten an der Hütte erstellt. Als neues Projekt wird eine neue PV-Anlage installiert.

Rettungschef Station Sax
Rico Heeb



Station 1-05 Pizol

Vereinsjahr / Übungen

Dieses Jahr konnten wir 15 Übungen erfolgreich durchführen.

Personelles

Unserer Station gehören 33 Retter an. Davon sind 2 RSH, 4 Hundeführer, 1 Fachspezialist Canyoning sowie 9 Einsatzleiter und 1 Retter-Aspirant. Nach ihrem erfolgreichen Aspirantenjahr durften wir Thomas Pfiffner, Alex Wäfler und Beda Berchtold als Retter in unsere Station aufnehmen. Wir wünschen den Neulingen eine spannende und erfüllende Retterlaufbahn.

Es gab auch einige Veränderungen bei den Fachspezialisten. René Müller ist mit "Qualkuk" seit Januar einsatzfähiger Lawinen-Hundeführer. Berni Kühne und seine "Kira" gingen in die wohlverdiente Hundepension. Berni leistete 23 Dienstjahre als Hundeführer in unserer Station und führte in dieser Zeit unzählige Einsätze durch. Dani Oertig legte die Ausbildungsverantwortung Sommer beim Regionalverein ARO nieder und trat als Fachspezialist Canyoning zurück. Dani Loop trat aus Zeit-

gründen als Einsatzleiter zurück. Alle drei Retter stehen aber weiterhin in unserer Station im Einsatz. Wir bedanken uns bei allen für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Allgemeinheit.

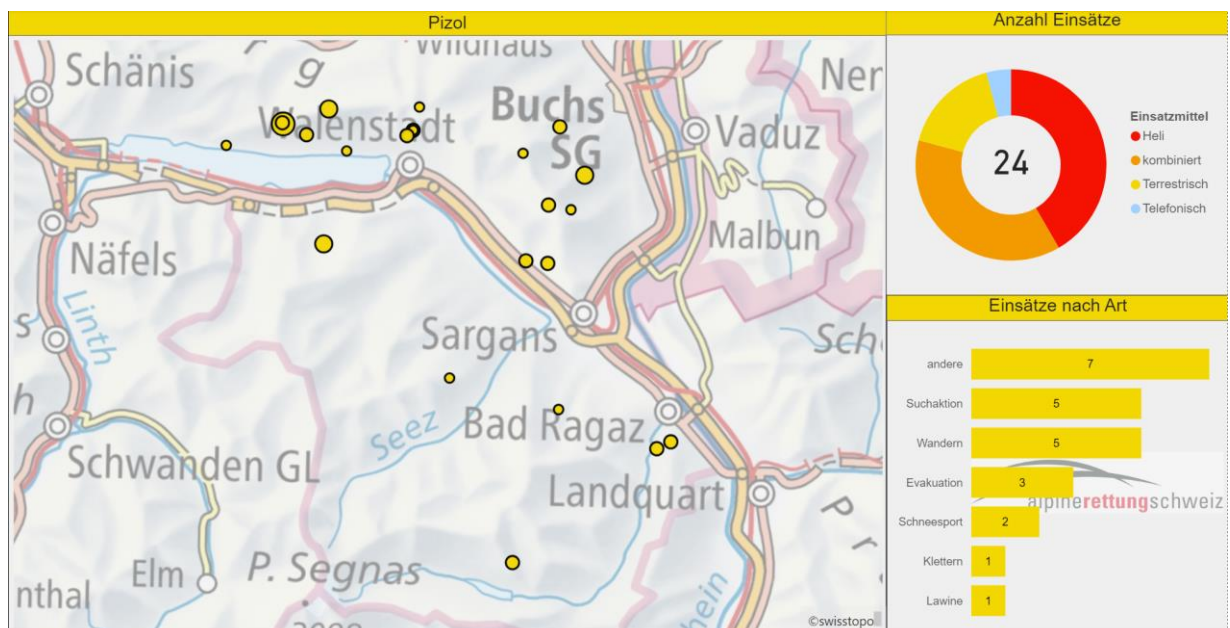
Einsätze

Auch dieses Jahr wurden zu sehr unterschiedlichen Ereignissen gerufen. Die Bandbreite erstreckte sich von einfachen bis hin zu sehr schwierigen und belastenden Einsätzen. Wir sind insgesamt 24-mal zu Einsätzen ausgerückt.

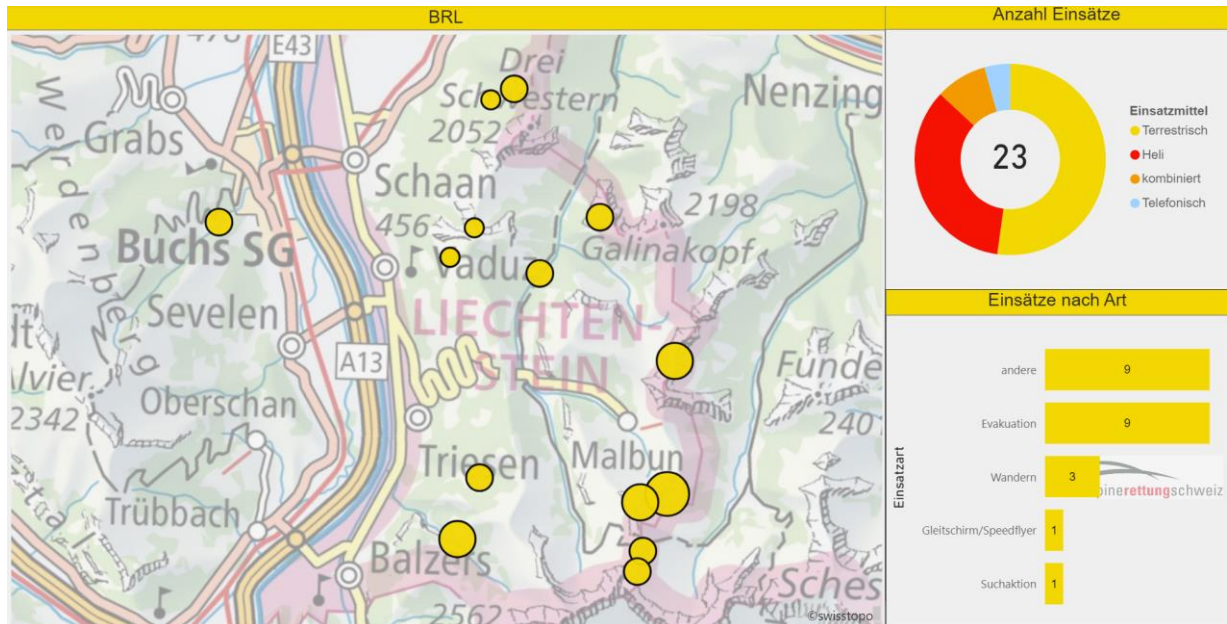
Besonderes

Zum 150-Jahr-Jubiläum des SAC Piz Sol haben wir eine öffentliche Übung organisiert. Diese fand am 12. August 2023 im Klettergarten Schollberg statt. Es wurden verschiedene Rettungstechniken gezeigt, ein Rettungshund war vor Ort und als Highlight durften interessierte Zuschauer mit der grossen Rettungsseilbahn mitfahren.

Retterschef Station Pizol
Thomas Kessler



Station 1-06 Bergrettung Liechtenstein



Station 1-07 Schutz & Rettung Zürich (SRZ)

Vereinsjahr / Übungen

Der durchschnittliche, seiltechnische Trainingsaufwand aller Höhenretter (Retter 2 und 3) im vergangenen Jahr beträgt 94.7h (Soll: 70h). Die 8 Rettungsspezialisten Helikopter (Retter 3) haben für die RSH spezifischen Themen im Schnitt zusätzlich 30.25h absolviert. Nicht enthalten in diesen Zeiten sind Medizin und alle Feuerwehr spezifischen Themen.

Trainingsschwerpunkte der Höhenrettung waren Einsätze unter "Atemschutz am hängenden Seil" und das Rettungskonzept aus dem Innern des Hochkamins eines Fernheizkraftwerkes. Im Rahmen des Alpintrainings der RSH wurde das "Gehen am kurzen Seil" behandelt.

Personelles

Per Ende Jahr verzeichneten wir einen Rücktritt eines Höhenretters. (Soll: 18, Ist: 17). Der RSH-Bestand ist unverändert. (Soll: 6, Ist: 8)

Einsätze

Mit 29 Einsätzen, davon 17 RSH-Einsätze (6 davon in der Region der ARO), sind die Einsatzzahlen erneut angestiegen. Nicht eingerechnet sind Absturzsicherungs-Einsätze und einfache Rettungen (ERHT). Für mediales Aufsehen sorgte die Besetzung eines Baukranes in Zürich Oerlikon, der vom Täter schlussendlich in Brand gesetzt wurde. Immer häufiger werden wir mit Suizidanten, Demonstranten und Aktivisten konfrontiert, die ihre Anliegen mit Gewalt, bzw. mit Transparenten und speziell sensiblen Holzkonstruktionen kundtun und Infrastrukturen blockieren. Allen gemeinsam ist, dass diese bewusst eine Rettung zu verhindern oder mindestens zu erschweren versuchen.

Die meisten RSH-Einsätze erfolgten für blockierte oder abgestürzte Wanderer (14), wovon in sechs Fällen schwere oder tödliche Verletzungen vorlagen. Zu erwähnen ist ein tödlicher Absturz eines

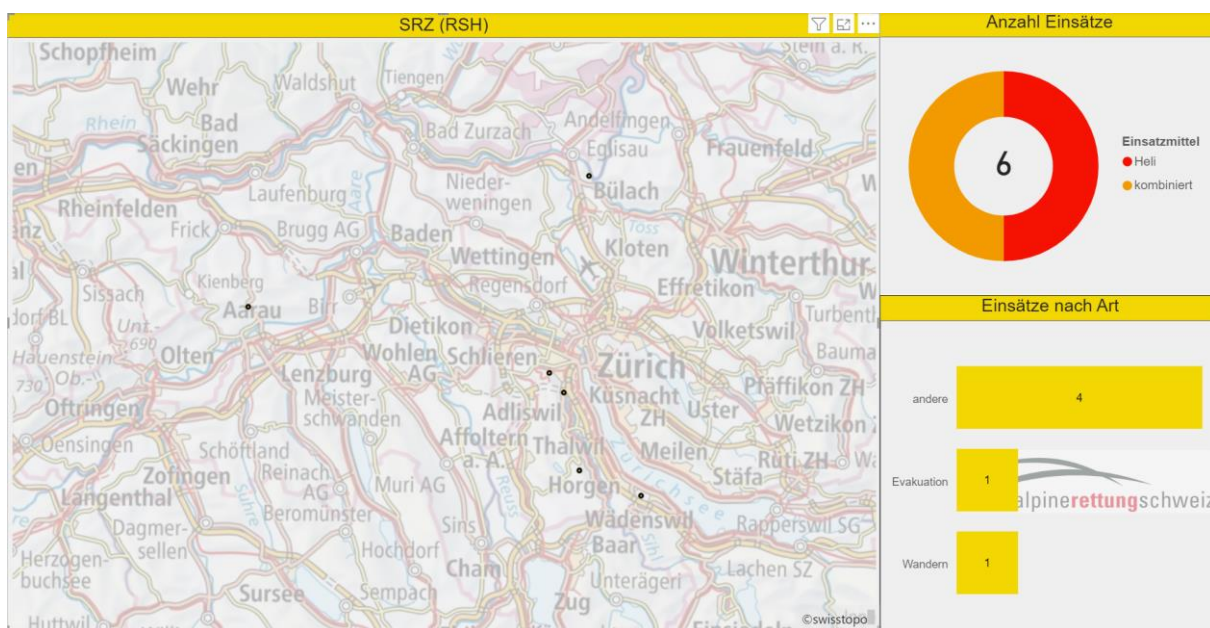
Kindes über eine Felswand, das spielend seinen Papierflieger im steilen Gelände zurückholen wollte. An zweiter Stelle kamen Mountainbike- gefolgt von Gleitschirmunfällen.

Besonderes

Erneut konnten wir die Zusammenarbeit, im Training und Einsatz, mit der Interven-

tionseinheit der Stadtpolizei, der Heli-Seilgruppe ausbauen. Wir pflegen seit Jahren einen engen Austausch und nutzen gegenseitige Synergien.

Rettungschef Schutz & Rettung Zürich
Jan Bauke



Ausbildung

Die regionalen Ausbildungen im Jahr 2023 konnten plangemäss durchgeführt werden. Die Winterkurse haben etwas unter der mageren Schneelage gelitten. Ideenreich und mit viel Aufwand wurden Lerninhalte gut verpackt und attraktiv in die Ausbildungskurse eingeflochten. Die nachfolgenden Kurszusammenfassungen geben einen Überblick über die abgehaltenen Trainings.

Winterrettung

Datum: 28./29. Januar 2023
Kursort: Plättenbödeli

Kursziel: Teilnehmer verbessern ihre Führungstechnik im Einsatz und trainieren ihre Winterrettungstechniken

Kursthemen:

- Suchen mit Recco
- Suche mit LVS
- Sondieren
- Medizin
- Seiltechnik
- Improvisierter Abtransport

Der Regionalkurs Winter der ARO wurde von den Winterkurs-Verantwortlichen zusammen mit der Station 1.02 Appenzell durchgeführt.

Der Kurs wurde als zweitägiger Kurs angeboten.

Samstag

Medizinposten:

- Einsatzorganisation und Rollenverteilung
- Patientenbetreuung
- Patientenlagerung und Abtransport im Rettungsschlitten

Ausgangslage:

Patient ist bei der AC-Hütte eine Treppe hinuntergestürzt und musste durch die angerückte Rettungskolonnie betreut und abtransportiert werden.

Improvisierter Abtransport mit improvisiertem Rettungsschlitten

- Patient lokalisieren und betreuen
- Patient bergen
- Patientenlagerung und Abtransport im improvisierten Rettungsschlitten

Ausgangslage:

Patient ist über eine Felsstufe gestürzt und musste gesichert und abgelassen werden.



Bau eines improvisierten Rettungsschlittens

Seiltechnik mit wenig technischen Mitteln:

- Patient lokalisieren und betreuen
- Patient bergen
- Patientenlagerung und Abtransport nach oben

Ausgangslage:

Patient ist in einer Felswand stecken geblieben und musste gesichert und nach

oben transportiert werden.



Improvisierte Rettung mit Flaschenzug

LVS, Recco:

- Organisation auf dem Lawinenfeld
- Suche mit Auge und Ohr
- LVS Suche
- Recco Suche
- Sondieren (wurde aufgrund des Schneemangels weggelassen)

Ausgangslage:

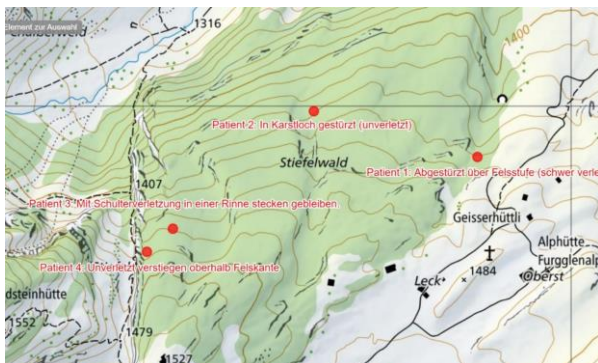
Vier Skitourenfahrer lösten in der Abfahrt von der Saxerlücke Richtung Bollenwees eine Lawine aus und wurden komplett verschüttet. Durch die ausgelöste Lawine wurde nahe der Bollenwees eine weitere Fünfer-Gruppe von Schneeschuhläufern getroffen und verschüttet. Ziel war, die neun verschütteten Personen zu orten.

Sonntag, Einsatzübung

Ausgangslage:

Vier Personen beabsichtigten nach einem feinen Nachessen im Plattenbödéli, zur AC-Hütte aufzusteigen. Da sie sich nicht sehr gut im Gebiet auskannten verfehlten sie die AC-Hütte. Die Gruppe trennte sich und somit wurden alle vier Personen an einem anderen

Ort vermisst. Das Wetter war schlecht und es herrschte dicker Nebel. Die Lawinengefahrensstufe befand sich auf Stufe 2 mässig. Eine Person konnte bei der KAPO AI eine Alarmmeldung abgeben aber mit sehr ungenauen Angaben.



Einsatzübung Winterregionalkurs 2023

Die anspruchsvolle Aufgabe wurde gut organisiert und es konnten alle Patienten rasch aufgefunden werden. Für die Betreuung und den Abtransport bis zur AC-Hütte konnten die vortags aufgefrischten Kenntnisse bestens angewendet werden.

Raphy Müller und Norbert Fischbacher
Ausbildungsverantwortliches Winterrettung

Lawinenhunde-Hauptübung (LW)

Lawinenhunde-Regionalkurs 2023

Datum: 25. März 2023

Kursort: Gamsalp Wildhaus

Kursthemen:

- Langzeitsuche inkl. LVS
- Aus- und Weiterbildung entsprechend dem Fortschritt der Teams

Mit einer grösseren Anzahl von Mannslöchern wie auch dem Einsatz von fernsteuerbaren Lawinenschütteten-Suchgeräten wurde eine grosse Übung angelegt, welche es jedem Hundeteam erlaubt hat, eine Langzeitsuche zu absolvieren. Eine wichtige Erfahrung für Hund und Führer, welche die Grenzen des Sinnvollen und Möglichen aufzeigt.



Junghundeübung LW-Hunde ARO, Pizol

Sommerrettung / Grundkurs Sommer

Sommer-Regionalkurs 2023

Grundkurs Sommerrettung

Datum: 10./11. Juni 2023

Kursort: Zwinglipass / Wildhaus

Kursthemen:

Für den Kurs soll das neue Lehrmittel, analog wie im 2022, als roter Faden genutzt werden. Der Kurs auf dem Gebiet der Station Wildhaus, bei der Zwinglipasshütte, stand unter dem Motto «schlank und effizient» mit dem Fokus der Schulung von Rettungsmitgliedern gemäss dem ARS-Lehrmittel.

Das Ziel war es, den TeilnehmerInnen verschiedene Methoden der Wissensvermittlung mittels konkreter Beispiele näher zu bringen. Dabei sollten auch die TeilnehmerInnen weiteres technisches Knowhow vermittelt bekommen sowie der Erfahrungsschatz im Unterrichten erweitert werden.

Der Kurs bestand aus einer ähnlichen Kursstruktur wie im Jahr 2022, jedoch als zweitägiger Kurs mit inkludiertem Grundkurs. Der Vorteil für die einzelnen Stationen bestand darin, dieselben Themenfelder auf zwei verschiedenen Ausbildungsstufen zu schulen. Aufgrund der Effizienz wurde die Idee umgesetzt, den Grundkurs und den Sommer Regionalkurs zusammen durchzuführen. Der Samstag wurde separiert durchgeführt, der Sonntag gemeinsam.

Samstag Grundkurskursteilnehmer:

Der Samstagvormittag wurde für die 14 Grundkurs Teilnehmer im Theorielokal der Feuerwehr Wildhaus abgehalten. Es wurde die Organisation, die Finanzierung der Alpinen Rettung Schweiz, der Regionalvereine und der Rettungsstationen erklärt, sowie Rollen und Funktionen der Fachbereiche und der Einsatzleiter. Ebenso wurden die Einsatz- und Kommunikationsmittel mit Alarmierungs- und administrativen Systemen erläutert und vorgestellt. Mit einem «neuen» Überblick über das Rettungssystem der Schweizer Bergrettung und einem feinen Zmittag im Bauch ging es am Nachmittag auf die Alp Tesel für die Bewältigung von drei Posten über Grundkenntnisse.

- Grundkenntnisse Medizin, Transportmöglichkeiten, verladen
- Retter Grundausrüstung, Geländerseil und Abseilen
- Verankerungsbau in Fels und Gelände, Kräfte (Fallversuche)

Anschliessend ist der Fussmarsch zum Zwinglipass in Angriff genommen worden, wo man sich mit dem Sommerregionalkurs zusammenschloss und das wohlverdiente Nachtessen genossen hat.



Grundkurs Sommer: Instr. persönliche Ausrüstung

Samstag Regionalkursteilnehmer:

1. Erläuterung der Ziele und Aufträge von der Kursleitung an die TeilnehmerInnen

2. Durchführung eines Parcours im Gelände, bestehend aus Flaschenzug, Standbau, Abseilen und Geländerseil mit Videoaufzeichnung

3. Videoanalyse mit dem Fokus auf Effizienz und Optimierung im Bereich der Fortbewegung in der Gruppe

4. Gruppeneinteilung für die Posten mit dem Fokus auf:

- a. Die unter Punkt zwei aufgeführten Punkte werden für die Teilnehmer des Grundkurses vorbereitet
- b. Das Ganze läuft mittels eines Expertenpuzzles ab
- c. Die TeilnehmerInnen suchen selbst im Gelände einen Arbeitsplatz, so dass die Postenarbeit am Folgetag im Kombikurs (Grundkurs und Zonenkurs) durchgeführt werden kann

5. TeilnehmerInnen verschieben sich ins Gelände und richten in vier Expertengruppen ihre Posten ein, Thema wird geschult und Erkenntnisse von dem Parcours fließen in die Lektion ein.

6. Gruppen werden gemäss Expertenpuzzle gemischt und die Posten einmal durchgespielt. Es werden Videoaufnahmen zur Selbstreflexion aufgenommen.

7. TeilnehmerInnen werden aufgefordert, sich selbstkritisch ein Ziel in der persönlichen Präsentationspraxis für den nächsten Tag zu geben.

Sonntag

8. Die TeilnehmerInnen werden in Gruppen aufgeteilt, um das Wissen mittels Expertenpuzzle als Experten den Grundkursteilnehmern zu vermitteln.

9. Die TeilnehmerInnen des Grundkurses werden den vier Expertengruppen zugeteilt und das Expertenpuzzle gestartet.

10. An die TeilnehmerInnen werden verschiedene Ziele gesetzt: Der Präsentierende hat sein persönliches Ziel, wird gefilmt und erhält durch den filmenden ein Feedback für seine Arbeit, somit wird die Feedbackkultur weiter gefördert. Die TeilnehmerInnen des

Grundkurses erlernen die einzelnen Arbeitstechniken.

11. Im Anschluss an das Expertenpuzzle wird der Parcours vom Vortag in zwei Gruppen erneut durchgeführt, mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und der Umsetzung des Erlernten.



Sommer Regionalkurs Parcours

Fazit:

Die Kombination von Grundkurs und Regionalkurs funktioniert gut, beinhaltet jedoch einen relativ hohen Planungsaufwand. Die Schwierigkeit liegt in der Zufriedenstellung der Bedürfnisse der TeilnehmerInnen, die ein unterschiedliches Niveau haben. Mit dem Fokus auf das Kursthema ist dies jedoch gut gelungen.

Es darf gesagt werden, dass der Kurs aus Sicht der Kursleitung und der Teilnehmer ein Erfolg war. Die Thematik der Lernmethodik und Didaktik in einem Zonenkurs weiter zu vertiefen und mit dem Grundkurs zu kombinieren, war eine spannende, jedoch auch anspruchsvolle Herausforderung. Aus Sicht der Kursleitung ist es eminent wichtig, die verschiedenen Bereiche des Handbuchs zu vermitteln. Das Kapitel 12 wurde in diesem Sommerzonenkurs zum 2. Mal beleuchtet und als sehr hilfreich empfunden.

Dominik Suntinger & Daniel Oertig
Ausbildungsverantwortliche Sommerrettung

Gebirgssuch-Hundeführer (GS)

Regionalkurs GS-Hundeführer

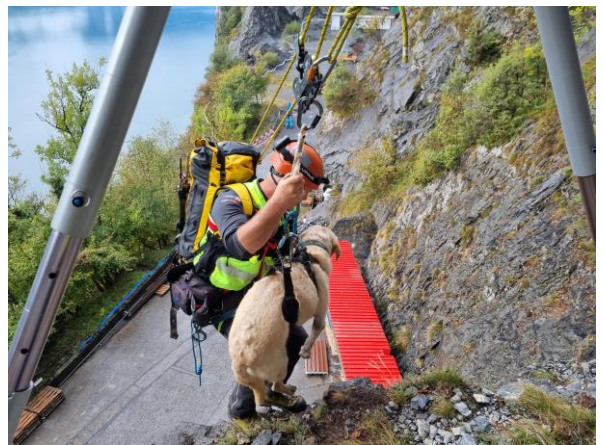
Datum: 21. Oktober 2023

Kursort: Lochezen / Walenstadt

Kursthemen:

- Übung «etwas anders...»

Die GS-Saison 2023 hat mit einer intensiv vorbereiteten Postenarbeit im Gebiet des alten Steinbruchs Lochezen oberhalb Walenstadt ihren Abschluss gefunden. Mit 10 interessanten und kurzweiligen Posten wurde eine vielseitige und interessante Übung gestaltet. Jedes Thema hat in einem Posten seinen Platz gefunden. So wurde zum Beispiel der Führer abgeseilt, das Team mit einer improvisierten Seilbahn abgelassen und auch die Suchen mit dem Hund waren speziell, beispielsweise die Suche in einer Höhle. Auch Aufbauübungen für den Hund waren in einem Posten eingearbeitet, sowie spielerische Übungen mit Hund und Führer. Die Übung ist ihrem Kursthema mehr als gerecht geworden. Im Anschluss an die Übung wurde im Wingert grilliert und die Kameradschaft genossen. Auch die sonst immer zuhause bleibenden Familien waren dazu herzlich eingeladen.



Regionalkurs GS-Hundeführer, «an der Seilbahn»

Einsatzleiterkurs

Einsatzleiterkurs ARO & ARGL

Datum: 4. November 2023

Kursort: Sportzentrum Filzbach,
Kerenzerberg

Kursthemen:

- Informationen aus der Geschäftsleitung ARS und dem Regionalverein ARO
- Unfallaufnahme KAPO
- ARMC / Traccar Alarmierung und Tracking
- Einführung Threema Work Kommunikationslösung
- Einsatzrapportierung (AVER)
- Kursadministration (BELA)

Der Einsatzleiterkurs hat die verschiedenen organisatorischen, administrativen und technischen Kursthemen beleuchtet und die Einsatzleiter auf den neuesten Stand gebracht. Roger Pfiffner von der Alpinen Einsatzgruppe der KAPO SG hat die Aufgaben und Rahmenbedingungen der polizeilichen Arbeit bei Bergunfällen sowie die Organisationformen der unterschiedlichen Ereignisgrössen erklärt. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Dienststellen sowie die Verantwortlichkeiten und Rollen in den vordefinierten Einsatzlagen (normale, grosse, besondere und ausserordentliche Lage) wurden anschaulich und verständlich präsentiert.

Der weitere Verlauf des Tages war gefüllt mit der Auffrischung der Alarmierungslösung ARMC sowie den neuen Funkfunktionalitäten und mit der Einführung der Kommunikationslösung Threema Work. Ebenfalls sind die Details der Einsatzrapportierung sowie die Kursadministration, welche künftig auch für die Regionalvereine und Rettungsstationen zur Verfügung steht, vorgestellt und geschult worden.

Spezialistenkurs RSH

RSH Refresh Kurse

Die jährlichen Refresh Kurse der Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) haben unter

der Leitung der REGA in ihren regionalen Trainingsstützpunkten (Grenchen H145, Mollis A109) stattgefunden. Zusätzlich wurden regionale Alpin-Ausbildungstage organisiert.

Programm der zentralen Refresh-Tage:

- Air Safety Theorie Rega
- Emergency Check nach SOP
- Ground Training und Repetition
- Windentraining nach SOP

Regionalkurs Canyoning ARO/ARG

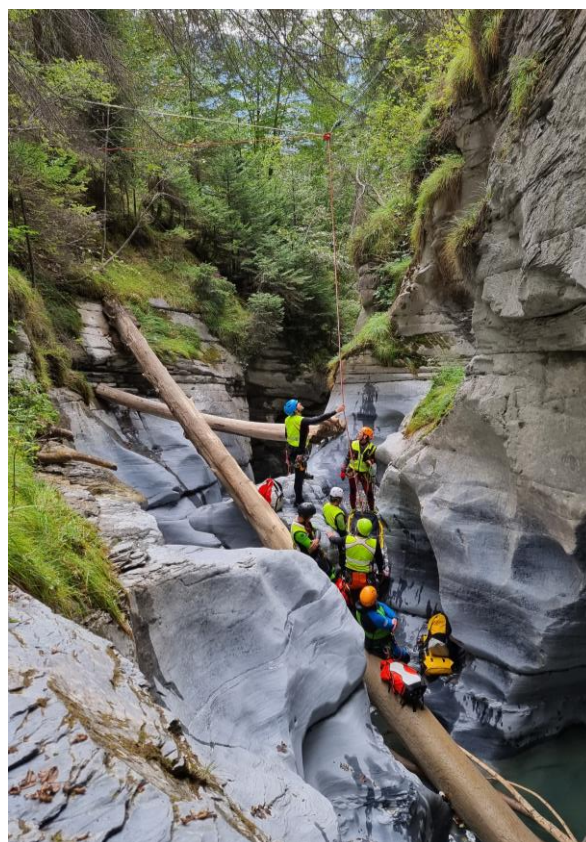
Canyoningkurs ARO & ARG

Datum: 13. September 2023

Kursort: Turnigla, Trin

Kursthemen:

- Auffrischung Canyoningtechnik
- Kommunikation in der Schlucht, Funk, Positionsüberwachung ARMC
- Zusammenarbeit mit der Rettungsstation
- Eigene Sicherheit



Canyoning Regionalkurs Turnigla / Trin

Die Turnigla in der Gemeinde Trin ist ein wahres Bijou und mit einer Spezialbewilligung der Gemeinde und in Zusammenarbeit mit der lokalen Rettungsstation haben die Canyonisten diese unscheinbare aber imposante Schlucht einmal mehr begangen und beübt. Um im Ernstfall betroffene Personen möglichst rasch aus der Schlucht bergen zu können, ist die Zusammenarbeit mit den Rettern ausserhalb des Canyons von grösster Bedeutung. Zumal man sich gegenseitig weder sehen noch hören kann ist eine gegenseitige Standortbestimmung, sowie eine Absprache über geeignete Ein-/Ausstiegsmöglichkeiten anhand des Fortschritts im Bachverlauf sehr anspruchsvoll. Genau dieses Thema hat das Übungsziel im Fokus gehabt. Mit Funkkommunikation und parallel dazu die Positionsüberwachung via ARMC, unserer Einsatzalarmierungs- und Lagebildapplikation, konnten ein effizienter Plan erarbeitet und umgesetzt werden. Die Rettungsstation hat an geeigneter Stelle eine improvisierte Seilbahn für die Canyoning-Bahre eingerichtet. So musste der Patient nur eine kurze Strecke in der Schlucht über Wasserfälle abgeseilt und fortbewegt werden. Mensch und Material wurden auch so noch stark beansprucht, aber die Canyonisten sind «wassergekühlt» und können dadurch kaum überhitzen und für die RetterInnen der Rettungsstation Flims waren die Temperaturen ebenfalls im erträglichen Bereich 😊.

Regionale Medizinkurse BLS/AED

2 BLS / AED Kurse

Datum: 27. April / 4. Mai 2023

Kursort: Winklen, Mels

Kursthemen:

- BLS/AED gemäss den aktuellen Ausbildungs-Vorgaben
- Theorie-Auffrischung, anschliessend Postenarbeit mit Praxisbeispielen
- Situations- und Patientenbeurteilung sowie Behandlung nach den Vorgaben BLS/AED

Die Kontingente der beiden Kurse für BLS/CPR wurden auch im letzten Jahr ausgeschöpft. Nebst der obligaten Theorie werden mit praxisnahen Fallbeispielen die Intervention an Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen und Unfällen trainiert. Die Anwendung eines AED sowie Herzdruckmassage sind wiederum bei allen Teilnehmern aufgefrischt.

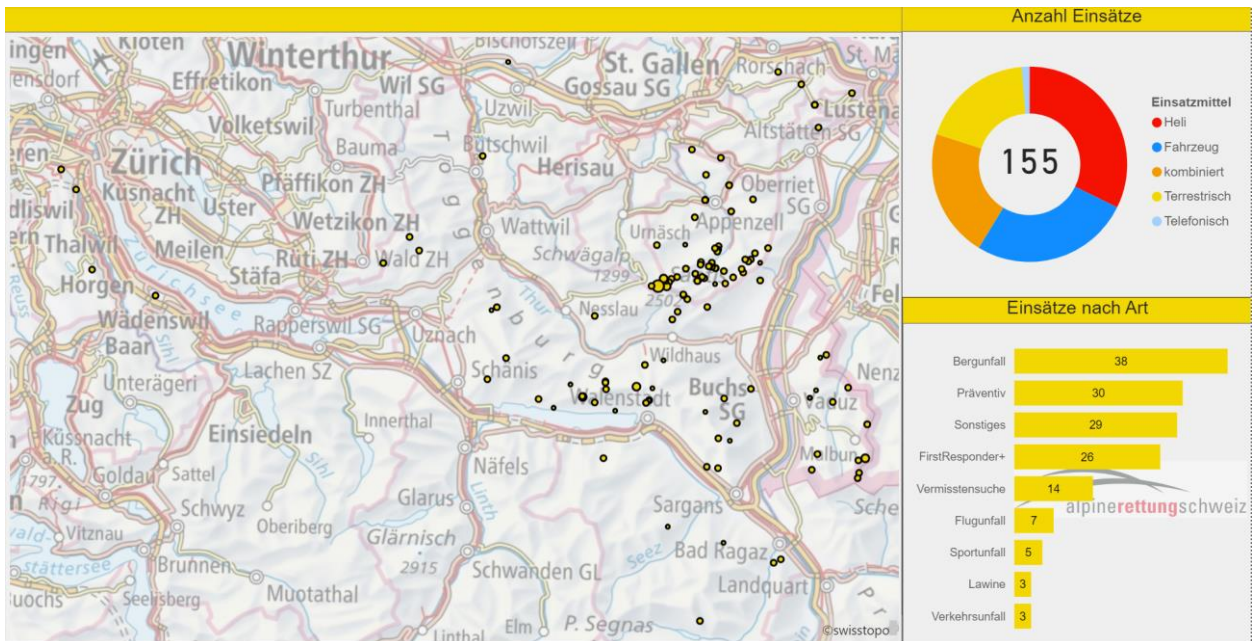


Übungsbeispiel BLS/CPR Kurs, Mels



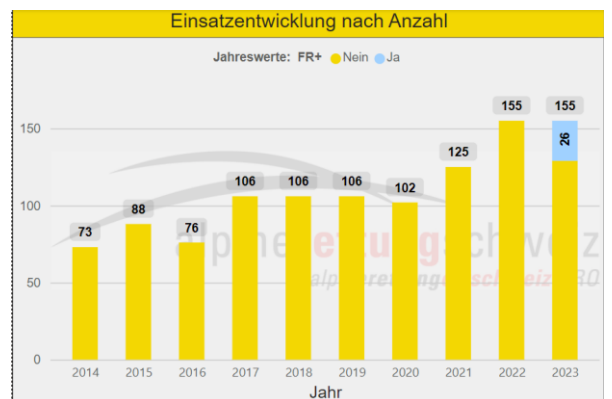
Stationsübung Wildhaus-Amden, Tesel

Einsatzzahlen



Einsätze im Jahr 2023 im Überblick

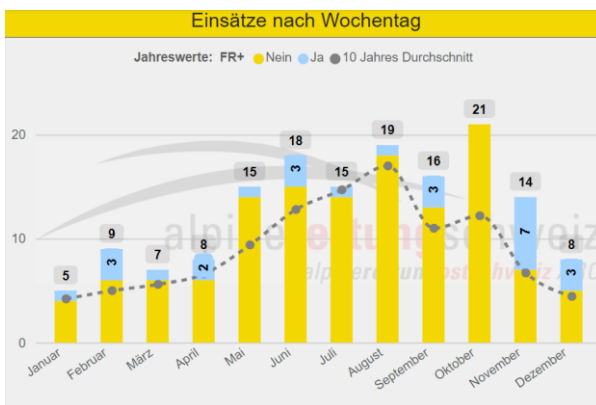
Bewegung.... nicht nur für die BergretterInnen im Einsatz, sondern auch die Einsatzzahlen beinhalten für einmal einiges an Bewegung! Auf den ersten Blick sind die Einsatzzahlen in der Ostschweiz und im Liechtenstein in der Summe gleichgeblieben wie im Rekordjahr 2022. Betrachtet man sie etwas detaillierter, fällt auf, dass sich die Zusammensetzung in diesem Jahr um einiges verändert hat. Die Gesamtsumme der Einsätze enthält erstmalig auch die «FristResponder+»-Einsätze, welche im Appenzell Innerrhoden geleistet wurden. Das sind deren 26 Stück. Damit ist das Niveau der ursprünglich gezählten Bergrettungseinsätze auf dem Stand von 2021 geblieben (~130), die Höchststände aus dem Vorjahr 2022 haben sich nicht wiederholt.



Die Verteilung über die Kalendermonate wird im Wesentlichen durch die zusätzlichen First-Responder+ Einsätze beeinflusst, entspricht ansonsten dem Langjahrestrend.

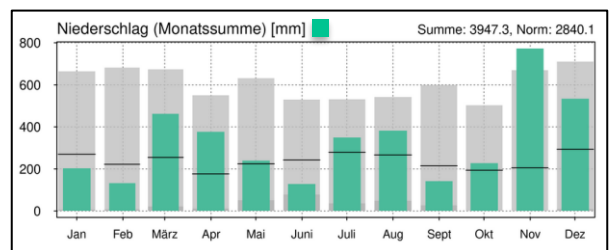
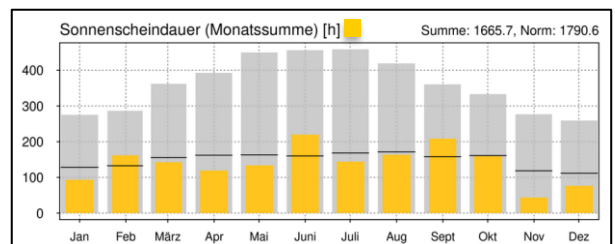


Nachtübung Lawinenrettung Station 1.05 Pizol



Das Jahr 2023 startete mit einem schnee-armen Winter und hohen Temperaturen. Der Winter war deutlich wärmer und trockener als normal. Tiefe Lagen (unterhalb von 1000m) waren nur wenige Tage eingeschneit. Die mittleren Schneehöhen lagen den ganzen Winter deutlich unter dem Durchschnitt. Der Frühling zeigte sich eher nass und kalt. Der Sommer 2023 war ein Wechselbad zwischen Hitzeperioden und kalten, regnerischen Tagen. Mit einem der wärmsten Herbstes seit Messbeginn und Ende November frühen Schneefalls bis in tiefe Lagen hat das meteorologische Jahr vieles geboten. Betrachtet man die Sonnenscheindauer von Meteo-schweiz auf dem Säntis über das gesamte

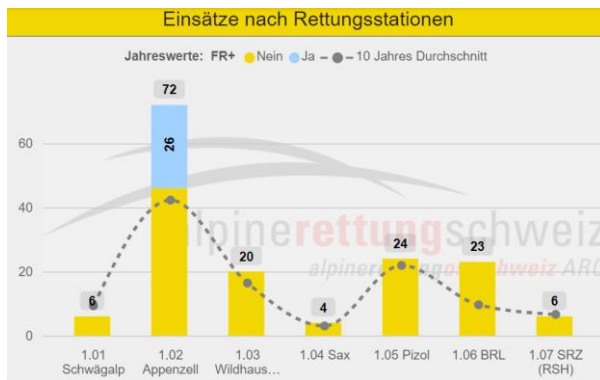
Jahr so liegen die meisten Monate unter dem 20-jährigen Durchschnitt (Norm).



Quelle: www.meteoschweiz.admin.ch
Messwerte Station Säntis 2023

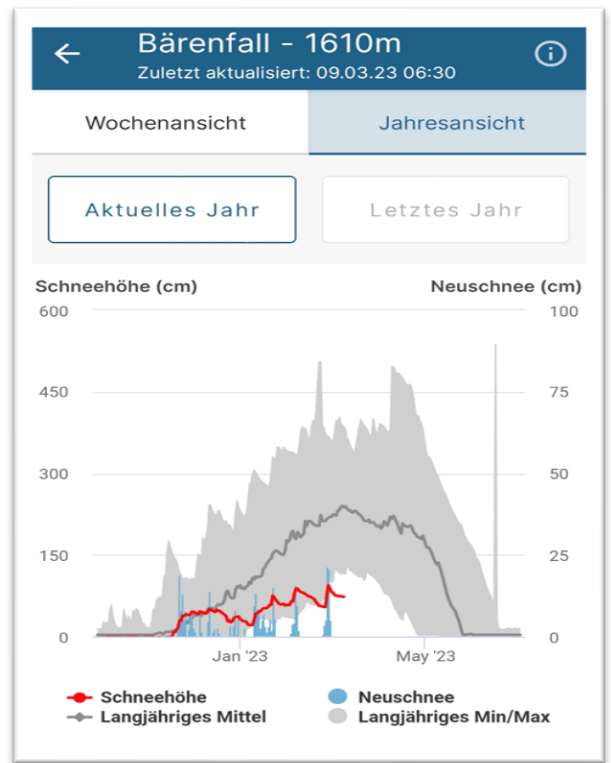
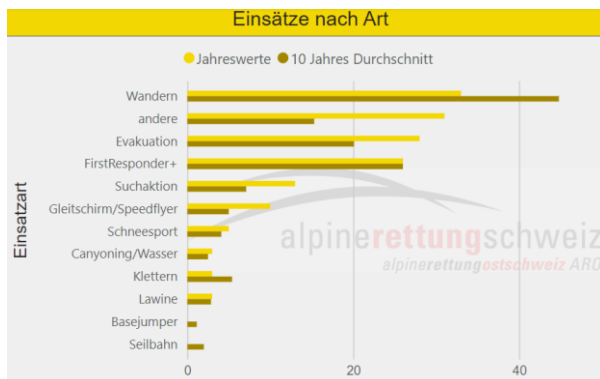
Die Betrachtung der Niederschlagsmenge über das Jahr 2023 auf dem Säntis zeigt, dass es im letzten Jahr in der Summe ungefähr 40% mehr Niederschlag gegeben hat wie im 20-jährigen Durchschnitt. Beide Werte, Sonnenscheindauer und Niederschlagssumme waren im Einsatz-Rekordjahr 2022 reziprok mehr respektive weniger im Vergleich zum vergangenen Jahr 2023.

Wetter und Verhältnisse sind wie immer die Grundzutaten für Aktivitäten und Gefahren in den Bergen. Wohlbemerkt besitzen wir keine genaue Mathematik, um Einflüsse auf Einsatzaktivitäten nachvollziehen zu können. Indikativ kann sicher festgehalten werden, dass die Möglichkeiten, um bei Sonnenschein und Niederschlagfrei in den Bergen unterwegs sein zu können im letzten Jahr weniger waren wie im langjährigen Durchschnitt oder dem Jahr 2022.

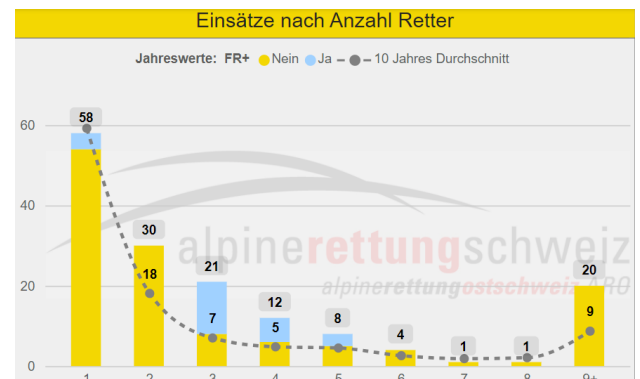


Entsprechend der erwähnten neuen Einsatzsparte FirstResponder+ in der Station 1.02-Appenzell ist auch der Zuwachs an Einsatzaktivitäten zu erklären. Erwähnenswert ist die unüblich hohe Einsatzaktivität unserer Kollegen der Liechtensteinischen Bergrettung.

Die Verteilung der Einsatzaktivitäten folgt den vorjährigen Trends zu den Themen «Evakuierung» und «andere Einsätze». Die Anzahl von Suchaktionen ist im letzten Jahr höher als durchschnittlich gewesen.



Während Einsätze der Arten «Evakuierung» und «Wanderer» häufig von einem Fachspezialisten Helikopter (RSH) allein durchgeführt werden, sind «Suchaktionen» und «andere Einsätze» mit grösserem Personalaufwand verbunden. Für «FirstResponder+»-Einsätze werden, wenn verfügbar, drei Personen aufgeboden. Die Anzahl in den jeweiligen Arten beeinflusst damit die Verteilung nach Anzahl RetterInnen im Einsatz.



Einsätze

7.1. **Gluristal-Sattel / Hinterrugg**

Eine Wandergruppe von fünf Personen auf dem Weg zum Hinterrugg beurteilt den weiteren Aufstieg als zu gefährlich. Sie rufen die Rettung und können mit dem Helikopter zurück auf Sellamatt gebracht werden.

22.1. **Ebenalp / Wasserauen**

Ein Gleitschirm ist nach dem Start in einem Baum hängengeblieben. Die Pilotin konnte sich selbst in Sicherheit bringen. Zur Bergung des Gleitschirms wird die Unterstützung von zwei Bergrettern in Anspruch genommen.

27.1. **Furt / Wangs**

Nach einer Auseinandersetzung wurde für einen verletzten Schüler die Evakuation aus einem Lagerhaus organisiert. Wegen dichten Nebels wurde dieser mit einem Schneemobil durch Mitarbeiter der Pizolbahnen abtransportiert.

29.1. **Selun / Alt St. Johann**

Die nächtliche Suchaktion eines vermissten Schneeschuhwanderers bleibt trotz Einsatz aller technischen Mittel erfolglos, ergibt aber Indikationen im Bereich Selunrücken. Bei Tag werden mehrere Suchteams mit Hunden ins Gebiet geflogen. Die Anzeichen eines frisch eingestürzten Schneelochs führen schlussendlich zum Auffinden der tödlich abgestürzten Person. Zur Bergung aus dem ca. 15m tiefen Karstloch werden Dreibein und Motorwinde zur Hilfe genommen.

12.2. **Buchserberg**

Ein Snowboarder ist mit einem Pfahl kollidiert und stürzt danach ca. 5m in ein Bachbett ab. Die Rega-Crew setzt den RSH schwebend nahe der Unfallstelle ab. Der Verunfallte ist ansprechbar, wird stabilisiert und in einen Bergesack verladen. Mit einer Windenbergrung wird er ausgeflogen.

13.2. **Hoher Kasten / Brülisau**

Ein hängengebliebener Gleitschirm mitsamt Pilot wird unverletzt aus einer Tanne befreit.

14.2. **Flumserberg / Oberterzen**

Eine Dreiergruppe hat die Talabfahrt nach Oberterzen in Angriff genommen. Zwei Personen der Dreiergruppe sind von der gesicherten Piste abgekommen und haben sich im Wald verirrt. Aufgrund der einschreitenden Dunkelheit haben sie die Rega alarmiert. Ein RSH wird mit Winde zu den Verirrten abgelassen. Sie werden alle mit der Heliwinde ausgeflogen.

16.2. **Matschuns / Wartau**

Eine Augenzeugin alarmiert die Rega aufgrund einer Lichtsichtung unter der Gauschla, im Bereich Matschuns. Der Einsatzleiter kann mittels eines Spektivs eine Gegenhangbeobachtung durchführen. Beim beschriebenen Ort ist nichts Auffälliges zu erkennen, jedoch ist ein Berggänger zu Fuss auf dem Rückweg vom Gipfel der Gauschla, was sich wiederum mit dem zeitlichen Ablauf der Lichtsichtung vom Tal aus deckt. Aufgrund dieses Umstandes wird der Einsatz in Absprache mit der HEZ (Heli-Einsatzzentrale der Rega) beendet.



LW-Hundeführer Training, nur in grösseren Höhen möglich im vergangenen Winter

19.2. Taminaschlucht / Pfäfers

In der Taminaschlucht wird bei einsetzender Dunkelheit eine vermisste Person gesucht. Wegen objektiver Gefahren (Stein- und Eisschlag) wird die Suche unterbrochen und in der Früh wieder aufgenommen. Die vermisste Person wird rasch gefunden, kann aber nur noch tot geborgen werden.

26.2. Schrennen / Wasserauen

Zwei blockierte Wanderer werden mit der Heliwinde von einem RSH ausgeflogen.

5.3. Höcker-Trail / Üetliberg

Ein Mountainbiker kollidiert heftig mit einem Baum und verletzt sich dabei. RSH und Notarzt versorgen ihn und anschliessend wird er mit einer Windenaktion ausgeflogen.

10.3. Atzmännig

Für eine vermisste Person mit Ausgangspunkt Atzmännig werden die gängigsten Wege bei schlechten Bedingungen erfolglos abgesucht.

16.3. Höchhand / Atzmännig

Detaillierte technische Auswertungen von Telefondaten der vermissten Person ergeben einen eingeschränkten Suchbereich. Es wird erneut eine Suche mit Geländesuchhunden organisiert. Im abschüssigen Gelände kann der Vermisste tot aufgefunden werden. Ein Absturz vom Wanderweg scheint ursächlich gewesen zu sein.

26.3. Ganterschwil

Eine Person befindet sich inmitten der Thur auf einem Stein. Für die Evakuierung im Fliessgewässer werden Spezialisten der Fliesswasserrettung Ost aufgeboden. Die Person kann unbeschadet zurück ans Ufer begleitet werden.

28.3. Fulfirst / Sevelen

Ein Tourengänger begibt sich mit Tourenski im Bereich Glanna zum Punkt 2030. Dort fällt im Bereich des Sattels des Chli und Gross Fulfirst eine frisch abgegangene Lawine auf. Da er Zweifel hat bezüglich der Ein- und Ausfahrts Spuren, alarmiert er die Rega. Nach Rück-

sprache beim Meldeerstatter durch den Einsatzleiter erfolgt ein Aufgebot Helikopter mit RSH und Hundeführer, um eine Suche mit LVS und Hund durchzuführen. Zeitgleich wird ein Teil der Station aufgeboden, um die Handlungsfähigkeit für einen grösseren Einsatz zu gewährleisten. Die Suche durch den Hundeführer und die Suche mit dem LVS bleiben ergebnislos. Nach Absprache wird der Einsatz abgebrochen.

30.3. Kau / Appenzell

Die Suche nach einer vermissten Person wird gemeinsam mit der Polizei organisiert. Sowohl die technischen Mittel wie Helikopter-, Wärmebildkamera-Suche aus der Luft, wie auch Suchmannschaften mit Geländesuchhunden bleiben erfolglos. Die Suche muss mangels an Anhaltspunkten eingestellt werden.

7.4. Chessi / Wasserauen

Ein Skifahrer stürzt bei Nacht zwischen Mesmer und Seealp ab. Die aufgebodene Rettungsstation zusammen mit der Rega können den schwerverletzten erstversorgen und bergen.

10.4. Hinterhaslen

Für die Bergung einer verstorbenen Person aus steilem Gelände werden die Bergretter zur Hilfe gerufen.

17.4. Chobel / Wasserauen

Eine Nassschnee-Lawine verschüttet die bereits vielbegangene Fahrstrasse zur Seealp. Eine Suche mit Lawinensuchhunden, LVS und Sonden wird ausgelöst. Diese bestätigt, dass keine Personen verschüttet wurden.

21.4. Altenalp / Wasserauen

Zwei blockierte Wanderinnen werden mittels der Heliwinde evakuiert und ins Tal gebracht.

22.4. Trettobel (FL)

Beim Abstieg von Gasenza hat sich eine Person in unwegsamem Gelände verstiegen und Unterstützung angefordert. Die ausgerückten Bergretter lokalisieren die Person und begleiten sie zurück auf den Weg.

23.4. Schwägalp / Tierwis

Mehrere Lawinenabgänge sind sichtbar. Eine Person ist bis zum Wandfuss abgestürzt und kann nur noch tot geborgen werden. Eine weitere Person wird leicht verletzt auf dem Wanderweg Höhe Ellbogen gesichtet und mit einer Windenaktion ausgeflogen.

4.5. Profatscheng / Vaduz (FL)

Eine verstiegene Person kann von den Bergrettern zurück in wegsames Gelände geführt werden.

4.5. Stuhlfels / Hausen im Tal (DE)

Eine Person mit einem medizinischen Problem wird vom Gipfel eines Klettergebiets mit der Winde ausgeflogen.

8.5. Mittlervalorsch / Schaan (FL)

Ein Geländewagen ist von der Strasse abgekommen und hat sich überschlagen. Nach kurzer Unsicherheit über die Notwendigkeit von medizinischen Einsatzkräften kann der Einsatz für die Bergretter ohne Intervention abgeschlossen werden.

9.5. Ahorn / Reute (AR)

Eine Gleitschirm-Flugschülerin kann bei einem Thermikflug die Höhe nicht halten und muss notlanden. Sie bleibt in einem Laubbaum hängen und kann unverletzt gerettet werden.

15.5. Aabachtobel / Horgen

Bei der Bergung eines Leichnams wird die Rega und ein RSH zur Hilfe gezogen.

17.5. Büriswilen / Oberegg

Zur Unterstützung bei einem Selbstunfall auf der Strasse zwischen Oberegg und Berneck Büriswilen mit mehreren Verletzten werden die Bergretter zur Hilfe gerufen. Ein Lieferwagen ist von der Strasse abgekommen und in ein Bachtobel gestürzt. Eine leicht verletzte, eine schwer verletzte und eine tödlich verunglückte Person müssen aus dem Tobel geborgen werden.

18.5. Äscher / Wasserauen

Eine erschöpfte Person zwischen Ebenalp und Äscher wird terrestrisch evakuiert.

19.5. Quinten

Eine Auskunftsperson meldet ein Notsignal (Licht) oberhalb des Steinbruchs in Quinten. Er selbst ist in Mühlehorn und sieht das über den See. Davor ereignete sich ein Felssturz der gut zu hören war. Die Rega nimmt in Walenstadt einen RSH auf und macht einen Rekoflug. Die Personen werden schnell gesichtet. Sie winken und machen Handzeichen, dass alles OK ist. Die Personen melden sich selbstständig bei der HEZ. Sie hörten den Felssturz auch, bei ihnen ist aber alles in Ordnung.

20.5. Schwägalp / Tierwis

Neun Personen wollen über den Tierwis-Weg auf den Säntis wandern. Auf Höhe Ellbogen waren sie im Schnee blockiert und getrauten sich nicht mehr vor und zurück. Alle können mit Windenaktionen ausgeflogen werden. Die Rettung wird durch Nebel erschwert.

20.5. Gocht / Walenstadtberg

Ein Wanderer ist auf dem Wanderweg Richtung Gocht aufgrund des Schnees blockiert und alarmiert die Rettung. Er wird mit einer Windenaktion evakuiert und nach Walenstadt geflogen.

25.5. Schrennen / Wasserauen

Zwei Berggänger sind auf dem Schrennenweg blockiert. Sie werden von einem RSH und der Rega-Crew betreut und ausgeflogen.

27.5. Hüenerberg / Säntis

Eine Person verirrt sich bei schlechter Witterung. Es werden Heli mit RSH und die Rettungsstation aufgeboden. Die Person kann trotz anspruchsvoller Wetterlage mit dem Heli evakuiert werden. Die Retter, welche sich bereits bei der Säntisbahn befinden, drehen wieder um.

29.5. Rotspitz / Sennwald

Eine Wanderin mit Hund kommt vom Weg ab, sie stürzen beide ab und sind ausser Sichtweite. Zwei Bergretter zusammen mit der Rega können beide sichern und erstversorgen. Mit einer Windenaktion werden sie ausgeflogen.

29.5. Stockberg / Stein

Ein Gleitschirmpilot ist in einem Baum gelandet. Sein Standort ist unklar und die technischen Mittel zur Ortung sind ausgeschöpft. Nach kurzem Suchflug mit einem RSH sowie einem Bergretter wird er gefunden und unverletzt aus seiner misslichen Lage befreit.

3.6. Meglisalp / Wasserauen

Ein Patiententransport bis nach Wasserauen wird mit der Geländeambulanz durchgeführt.

4.6. Widderalpstöck

Ein Anrufer entdeckt von der Stauberer aus einen unbekanntes Gegenstand im Raum Widderalpstöck und alarmiert die Rega. Ein Suchflug wird ergebnislos beendet. Der Einsatzleiter der Rettungsstation ist zu Koordinationszwecken involviert.

8.6. Plättlispitz / Schänis

Zwei Wandersleute beobachten, wie ein Gleitschirmpilot in steiles Gelände abstürzt und alarmieren die Rettung. Bis zum Eintreffen des Helikopters können sie den schwerverletzten Mann vor einem weiteren Absturz sichern. Nach der Erstversorgung wird er mit einer Windenaktion ausgeflogen und in ein Zentrumsspital überführt.

8.6. Seealpsee / Wasserauen

Eine leicht verletzte Person wird mit der Geländeambulanz ins Tal transportiert.

9.6. Sämtisersee / Brülisau

Eine erschöpfte Person wird ins Tal transportiert.

10.6. Linthkanal / Ziegelbrücke

Ein Wassersportler ist gekentert und treibt im Linthkanal. Flugrettung, Fliesswasserspezia-

listen, Seerettungsdienste Walensee und Zürichsee werden aufgeboten. Die treibende Person kann geortet und schlussendlich gefasst und auf ein Boot und an Land gebracht werden. Trotz des grossen Aufgebots und raschen Eintreffens der Rettungskräfte kann die Person nur noch tot geborgen werden.

11.6. Rainhütte / Brülisau

Eine verletzte Person wird mit der Geländeambulanz abtransportiert.



*Nationaler Fachspezialisten Canyoning FK,
Ziegelbrücke*

14.6. Planken (FL)

Ein Jäger hat seinen auf einer Nachsuche befindlichen Hund verloren und fordert Unterstützung an. Die ausgerückten Bergretter finden den unversehrten Hund rasch und bringen ihn zum Halter zurück.

14.6. Bogartenlücke / Wasserauen

Zwei Wanderinnen haben sich in der Nähe der Bogartenlücke verstiegen und die Rettung alarmiert. Sie werden per Heliwinde unverletzt ausgeflogen.

15.6. Schlachtböden / Grabs

Eine erschöpfte Wanderin meldet sich bei der Rega, sie ist müde und kann nicht mehr weiter. Der ortskundige Einsatzleiter meldet sich telefonisch bei ihr und bietet ihr an, sie telefonisch zurück zum Wanderweg zu lotsen und sie mit dem Geländewagen auf der Alp

Ischlawiz abzuholen. Das lehnt sie ab, die Evakuierung findet mit dem Helikopter statt.

20.6. Vaduzer Täli / Malbun (FL)

Eine gestürzte Person benötigt Hilfe. Aufgrund der unsicheren Wetterlage wird eine Rettung mit dem Helikopter und einem RSH durchgeführt.

21.6. Wildhauser Schafberg

Zwei Berggängerinnen kommen beim Abstieg vom Weg ab und begeben sich in sehr steiles felsiges Gelände. Sie alarmieren die Rega und werden vom Heli und einem RSH unverletzt aus ihrer Notlage befreit.

22.6. Felsegg / Uzwil

Bergretter unterstützen die Feuerwehr bei Aufräumarbeiten einer Hanfanlage im steilen Gelände an der Thur.

29.6. Spitz / Mattelti (FL)

Mitglieder einer Schulklasse werden auf der gemeinsamen Wanderung vom Augstberg in Richtung Sareis von Höhenangst übermannt. Zwei Bergretter rücken aus und führen die unversehrten Jugendlichen sicher zu Tal.

1.7. Meglisalp / Wasserauen

Eine Person wird mit der Geländeambulanz ins Tal transportiert.

6.7. Saminatal (FL)

Eine fremdsprachige Person hat sich verlaufen und Hilfe angefordert. Die technische Ortung ist erst nach mehreren Versuchen erfolgreich. Dank der georteten Position kann der Verirrte rasch mit dem Helikopter ausgeflogen werden.

8.7. Engen / Walenstadtberg

Auf der Wanderung von Walenstadtberg nach Quinten ist ein Hund entlaufen. Trotz eigener Suche kann dieser nicht gefunden werden. Nach kurzem Kontakt mit der Hundebesitzerin machen sich drei Retter auf die Suche des vermissten Hundes und können diesen, im steilen und unwegsamen Gelände rasch entdecken. Er befindet sich unterhalb einer 10

bis 15m hohen Felsstufe. Mit gemeinsamer Hilfe und einer kleinen Seilaktion wird der Hund gerettet und der glücklichen Besitzerfamilie übergeben.

8.7. Trüst / Wasserauen

Ein Wanderer ist abgestürzt und hat sich verletzt. Die Rega-Crew zusammen mit einem RSH versorgen ihn und er wird mit der Rettungswinde ausgeflogen.

11.7. Bollenwees / Brülisau

Ein erkrankter Berggänger wird mit der Geländeambulanz ins Tal gebracht.

14.7. Altmann / Wildhaus

Beim Aufstieg durch das Südkamin stürzt eine Berggängerin einige Meter ab und verletzt sich dabei erheblich. Die Heli-Crew zusammen mit einem RSH bergen die Verunglückte und bringen sie ins Spital.

14.7. Schwägalp / Tierwis

Eine ältere Person stürzt im Aufstieg von der Schwägalp Richtung Tierwis rund 150m ab. Sie kann mit einer Windenaktion nur noch tot geborgen werden.

14.7. Flieswand / Rotsteinpass

Eine Berggängerin mit einer dislozierten Schulter wird mit einer Windenaktion ausgeflogen.

14.7. Schafbergkante / Wildhaus

Im Vorstieg auf der Kletterroute stürzt eine Kletterin und verletzt sich am Fuss. Sie kann mit einer Windenaktion ausgeflogen werden.

17.7. Rundkopf / Mels

Für eine Suchaktion wird von der KAPO St. Gallen Unterstützung angefordert. Die vermisste Person wird am Montagmittag als vermisst gemeldet, nachdem sie sich am Sonntag von Heiligkreuz aus auf eine Wanderung begeben hatte. Bei der terrestrischen Suche wird die vermisste Person von einem der Suchteams leblos aufgefunden. Danach wird die Bergung von der Rega zum Polizeistützpunkt Mels durchgeführt.



Übung mit den Höhlenrettern/Speleo Secur Station
1.03 Wildhaus/Amden

17.7. **Gocht / Walenstadtberg**

Drei Wanderer befinden sich im Abstieg vom Leistschamm via Gocht mit Ziel Quinten. Unterhalb der Gocht trauen sie sich im steilen felsigen Bergweg nicht mehr weiter und alarmieren die REGA. Sie sind nur mit Turnschuhen unterwegs und einer der drei hat an beiden Schuhen die Sohlen verloren. Nach telefonischer Abklärung wird entschieden, dass aufgrund des langen Anmarsches eine Helirettung erfolgen soll. Beim Rekoflug werden die drei Wanderer unterhalb der Gocht auf dem Wanderweg gesichtet. Beim Versuch den RSH mit der Winde bei den Blockierten abzusetzen, kann der Pilot den Heli bei den vorherrschenden Windbedingungen nahe am Grat nicht stabil halten, der RSH muss in einiger Distanz zu den Blockierten, mit der Winde auf den Wanderweg abgesetzt werden und zu Fuss aufsteigen. Mit einer anderen Anflugtaktik und etwas weniger Wind gelingt es zuerst zwei der Blockierten und dann den Dritten inkl. RSH mit der Winde auszufliegen.

18.7. **Plattenbödeli / Brülisau**

Ein Wanderer mit gesundheitlichen Problemen wird abtransportiert und ins Spital Appenzell überführt.

24.7. **Kapuzinerwald, Ahorn / Weissbad**

Lokale Knochenfunde parallel mit persönlichen Utensilien erfordern eine Feinsuche. Dafür werden von der Polizei die Bergretter zur Hilfe gerufen. Die Suche stellt sich als nicht verdächtig heraus.

25.7. **Hochwachturm / Albis**

Für eine abgestürzte Person kommt die Hilfe von Rega Crew mit RSH zu spät, sie ist bereits verstorben und wird geborgen.

2.8. **Achenberg / Küttigen (DE)**

Eine blockierte Person am Achenberg wird gesichert bis zu einem Ort begleitet, an welchem eine Windenevakuierung möglich ist.

8.8. **Eggersriet / Grueb**

Ein Gleitschirmpilot wird aus einem Baum gerettet.

10.8. **Tersol / Vättis**

Ein junger Wanderer ist ca. 30 Meter abgestürzt und erleidet dabei mittelschwere Verletzungen. Die herbeigerufene Rega rettet den verletzten Mann und transportiert ihn anschliessend ins Kantonsspital Chur.

11.8. **Zegerberg / Saminatal (FL)**

Nach einer Wanderung zum Gallinakopf nimmt ein Wanderer eine Abkürzung, um zum Ausgangsort zurückzukehren. Er kommt in unwegsames steiles Gelände, bis er schliesslich blockiert ist. Mit einer Windenrettung kann er evakuiert werden.

12.8. **Eviplankentobel / Balzers (FL)**

Eine Drittperson berichtet über zwei Personen im Gebiet Eviplankentobel, welche sich sehr unsicher im unwegsamen Gelände bewegen. Vor Ort angekommen können die Bergretter niemand finden, es wird eine grössere Suche ausgelöst, welche erfolglos bleibt. Zumal keine Notrufe eingehen wird die Suche abgebrochen.

12.8. **Pfälzerhütte / Naafkopf (FL)**

Ein Hüttengast kehrt nach einer Wanderung nicht zurück. Es wird ein Suchflug eingeleitet sowie die Suchmannschaft auf Pikett gestellt. Nach einiger Zeit taucht der vermeintlich Vermisste wohlbehalten auf der Hütte auf.

14.8. **Fürstensteig (FL)**

Mehrere Meldungen über einen grösseren Felssturz in der Fürstensteig gehen ein. Beim

Rekognoszierungsflug können keine betroffenen Personen festgestellt werden, obwohl der Weg an mehreren Stellen komplett verschüttet ist und nach wie vor Gestein in Bewegung ist.

15.8. Alp Siegel / Brülisau

Ein Berggänger erleidet ein Herzkreislauf-Problem und muss reanimiert werden. Trotz raschem Eintreffen von Notarzt und RSH verstirbt die Person vor Ort. Die Bergung wird mit einer Windenaktion durchgeführt.

17.8. Gaflei (FL)

Im Gebiet Gaflei wird ein Hund seit mehreren Tagen vermisst. Zeugen haben Gebell gehört. Das Gebiet wird zu Fuss und mit Wärmebildkamera erfolglos abgesucht. Es ist kein Hundebellen vernehmbar.

18.8. Säls / Walenstadtberg

Ein Äpler meldet eine angehörige Person als vermisst. Diese sollte schon lange zurück sein. Er findet an der Kiesstrasse zur Alp einen defekten Weidezaun und alarmiert die Polizei. Ein Suchflug mit Rega und RSH ergibt keinen Erfolg. Die eigene Sicherheit erlaubt kein weiteres Vordringen in das sehr anspruchsvolle Gelände, die Suche wird unterbrochen. Bei Tagesanbruch kann das Autowrack aus der Luft geortet werden. Die tödlich verunfallte Person wird mittels Windenaktion geborgen. Die Station und die Polizei organisierten und koordinierten die Säuberung der Wrackteile und anschliessend die Bergung des Fahrzeuges mit einem Schwerlast-Helikopter.



*Abstieg nach Sommer Regionalkurs ARO,
Zwinglipasshütte*

19.8. Spitz / Malbun (FL)

Passanten sehen auf dem Weg vom Augstenberg in Richtung Sareis eine Person welche als erschöpft und hilfsbedürftig beurteilt wird. Die ausgerückten Bergretter können trotz vor-maliger Ablehnung von Unterstützung die Person zu Tal begleiten und der Ambulanz (LRK) übergeben.

19.8. Gaflei (FL)

Die Bergretter werden von einer Hunderettung über ihre Einschätzung und Suchergebnisse befragt. Ein Wärmebildflug wird von der Hunderettung eingeleitet.

20.8. Gaflei (FL)

Die Hunderetter haben mittlerweile den vermissten Hund in unwegsamem Gelände orten können und bitten die BRL um Unterstützung bei der Bergung. Der Hund kann etwas verstört, aber gesund dem Besitzer übergeben werden.

22.8. Obertöbeli / Laupen

Nach einem Verkehrsunfall wird die Bergrettung zur Bergung von Autoteilen und der Kennzeichen in sehr steilem Gelände zu Hilfe gerufen.

22.8. Seealp / Wasserauen

Eine Person wird mit der Geländeambulanz ins Tal transportiert.

23.8. Ochsenkopf / Malbun (FL)

Zwei verstiegene Personen müssen mit einer Windenrettung evakuiert werden.

25.8. Koblach / Dornbirn (AT)

Ein RSH-Einsatz zugunsten einer verletzten Canyonistin in der Koblach wird durchgeführt.

26.8. Girenspeitz / Säntis

Drei Berggängerinnen sind auf der Tour von Wasserauen zum Säntis unmittelbar vor der Himmelsleiter durchnässt und unterkühlt blockiert. Sie werden zu Fuss zum Säntis begleitet.

1.9. Saminatal (FL)

Zwei Biker sind im Saminatal unterwegs und müssen ihre Bikes bald zurücklassen und zu Fuss weiter. Nach einem Sturz mit leichten Verletzungsfolgen fordern sie Unterstützung an. Die Bergretter begleiten sie zurück in sicheres Gelände.

1.9. Rotsteinpass / Wasserauen

Eine polizeilich seit Tagen vermisste Person ist laut Zeugenaussagen im Alpstein gesichtet worden. Anhand der spärlichen Anhaltspunkte werden von Suchteams Wege, und mit dem Helikopter dazugehörige Absturzgebiete abgesucht. Die Suche wird erfolglos eingestellt. Tage danach wird der Vermisste in seinem Heimatkanton tot aufgefunden.

2.9. Plattenbödeli / Brülisau

Ein Wanderer verletzt sich am Fuss und wird mit der Geländeambulanz ins Tal gebracht.

6.9. Sureboden / Unterwasser

Ein betagter Berggänger kann den Abstieg nicht mehr selbständig fortsetzen und fordert Unterstützung an. Mit einem Geländefahrzeug wird er und seine Begleitung ins Tal gebracht.

6.9. Meglisalp / Wasserauen

Eine Wanderin mit Knieverletzung wird abtransportiert und ins Spital Appenzell überführt.

8.9. Seealpsee / Wasserauen

Eine Wandersfrau benötigt Unterstützung, um zurück ins Tal zu gelangen. Sie wird mit der Geländeambulanz ins Tal transportiert.

9.9. Höchnideri / Säntis

Ein Berggänger mit medizinischem Problem wird mit der Heliwinde ausgeflogen.

10.9. Nasenlöcher / Weissbad

Vier Personen und ein Kind sind spät dran und kommen im Bereich Nasenlöcher nicht mehr selbst weiter. Sie werden mit dem Helikopter und der Seilwinde evakuiert.

18.9. Eglisau (ZH)

Eine abgestürzte verletzte Person wird von RSH und Notarzt gemeinsam mit der Feuerwehr in der Schleifkorbtrage an einen Ort gebracht, von welchem aus eine Windenbergung möglich ist.

24.9. Hohenstein / Uetliberg (ZH)

Die Rega mit einem RSH werden zu einer laufenden Reanimation in steilem Gelände hinzugerufen. Der Patient kann mit einer Windenbergung ausgeflogen und direkt beim Spital abgesetzt werden.

28.9. Alvierchemmi / Wartau

Ein Gleitschirmpilot wird als vermisst gemeldet. Da er sich nicht wie abgemacht bei seiner Familie meldet, wird die Rega alarmiert. Beim Suchflug kann der Vermisste auf Höhe Chemmi lokalisiert und der Arzt abgesetzt werden. Gemeinsam mit dem RSH wird der Verstorbene geborgen.

29.9. Gartenalp / Alp Bommen

Eine erschöpfte Person wird von zwei Bergrettern zurück zur Strasse begleitet.



Nationaler Fachspezialisten Canyoning FK in der Ostschweiz

1.10. Pfälzerhütte

Ein abgestürzter Bergwanderer kann zusammen mit der Flugrettung nur noch tot geborgen werden.

1.10. Brüheltobel / Brülisau

Die Geländeambulanz unterstützt beim Transport eines medizinischen Notfalls bis zur Übergabe an den Rettungsdienst.

1.10. Seealpsee / Wasserauen

Ein verstauchter Knöchel lässt den selbständigen Abstieg nach Wasserauen nicht mehr zu. Der Patient wird mit der Geländeambulanz transportiert.

2.10. Altenalp / Wasserauen

Eine abgestürzte schwerverletzte Person wird von der Rega-Crew und einem RSH erstversorgt und mit einer Windenaktion ausgeflogen.

3.10. Pfälzerhütte (FL)

Eine angehörige Person, eines durch die Luftrettung abtransportierten Patienten, muss abgeholt und zu Tal transportiert werden.

3.10. Hinterspina / Mels

Eine Wanderin ist in unwegsamem Gelände unterwegs. Dabei rutscht sie rund 20 Meter eine Geröllhalde hinunter und zieht sich Verletzungen am Handgelenk und am Kopf zu. Ein RSH wird zu ihr abgelassen. Sie kann mit einer Windenaktion ausgeflogen werden und wird nach der Erstversorgung ins Kantonsspital Chur gebracht.

5.10. Ebenalp / Wasserauen

Eine Person mit Fussverletzung zwischen Ebenalp und Äscher wird beim Einnachten terrestrisch zurück zur Bergstation der Ebenalpbahn transportiert.

7.10. Selun Ostpfeiler / Walenstadtberg

Zwei Kletterer sind am Selun Ostpfeiler in der zweitletzten Seillänge. Der Vorsteiger reisst einen Felsbrocken aus der Wand und stürzt mit dem Stein ca. zehn Meter ins Seil ab. Beim Absturz wird der Kletterer von ausgerissenen Felsbrocken am rechten Fuss getroffen, er erleidet eine Unterschenkel- und Fussgelenkfraktur. Er kann sich nach dem Absturz in der Wand noch zusätzlich mit Friends sichern und alarmiert daraufhin die Rega. Seine Seil-

partnerin ist ca. 20 Meter unterhalb am Stand gesichert. Die aufgebotene Rega-Crew mit RSH an Bord kann den verletzten Kletterer mit einer Windenaktion (Kappbergung) aus der Wand fliegen und beim Zwischenlandeplatz dem Arzt übergeben. Mit einer zweiten Windenaktion wird auch die Seilpartnerin aus der Wand geflogen. Nach der medizinischen Erstversorgung werden Patient und Begleiterin ins Spital gebracht.

7.10. Wissenberg / Walenstadt

Die KAPO St. Gallen wird bei einer Vermisstensuche im Raum Wissenberg unterstützt. Nach einer bei Dunkelheit grossangelegten Suche in sehr schwer zugänglichem und unwegsamem Gelände wird die vermisste Person gefunden. Sie ist beim Abstieg auf dem Bergwanderweg mehrere 100 Meter abgestürzt. Dabei zieht sie sich tödliche Verletzungen zu. Der Leichnam wird mit einer Windenaktion aus dem steilen Gelände geborgen.

8.10. Brüheltobel / Brülisau

Der Abstieg bis zum Parkplatz Pfannenstil ist für einen Berggänger nicht mehr selbständig möglich. Die Geländeambulanz wird zur Hilfe gerufen.

8.10. Wissenberg / Walenstadt

Die Polizei wird beim Einsammeln von Effekten des Verunfallten der Nacht zuvor unterstützt.

12.10. Selun / Alt St. Johann

Auf der Ostseite des Selun versteigt sich ein Hund. Er kann von seinem Besitzer nicht gefahrlos erreicht werden. Zwei Bergretter rücken aus und können das Tier mit einer kurzen Seilaktion wohlbehalten dem Besitzer übergeben.

13.10. Gätterifirst / Mutschen

Ein blockierter Wanderer wird aus steilem und felsdurchsetzten Gelände von RSH und Heli-Crew evakuiert.

20.10. Gaflei (FL)

Für die Unterstützung eines Flächenfeuers unterhalb Gaflei wird die Bergrettung auf Pikett gestellt. Es ist kein Einsatz nötig.

20.10. Blauschnee / Säntis

Eine erschöpfte und unterkühlte Person braucht Unterstützung. Aufgrund der Wetterverhältnisse wird sowohl ein Heli mit RSH als auch die Rettungsstation aufgeboden. Es gelingt der Heli-Crew die Person zu evakuieren.

24.10. Arvenbühl / Amden

Die Bergretter unterstützen die Polizei bei der Suche einer vermissten Person. Schlechtes Wetter verhindert grösstenteils das Absuchen des unwegsamen Geländes aus der Luft. Tags darauf kann die Person geortet und tot geborgen werden.

28.10. Eigentobel / Buchs

Für einen laufenden Reanimationseinsatz im unwegsamen Gelände des Eigentobel wird von der Luftrettung AP3 ein RSH der BRL zur Unterstützung beigezogen. Für den Patienten kommt jede Hilfe zu spät.

30.10. Vorder-Büls / Walenstadt

Ein einheimischer Jäger kommt nicht beim vereinbarten Treffpunkt an. Seine Kollegen, welche schlimmste Befürchtungen haben, rufen daraufhin die Rettungskräfte zu Hilfe. Da mit einer grösseren Suchaktion bei misslichen Witterungsbedingungen gerechnet werden muss, wird die ganze Station inkl. Hundeführer aufgeboden. Die Retter machen sich unverzüglich auf nach Vorder-Büls. Bei Starkregen ist an Heliunterstützung nicht zu denken. Rasch wird vor Ort die Absturzspur des Autos entdeckt und die vermisste Person leblos gefunden. Mit einer terrestrischen Windenaktion wird sie in der Gebirgsbahre zurück auf die Alpstrasse gezogen und anschliessend nach Walenstadt überführt.

31.10. Vorder-Büls / Walenstadt

Für die anspruchsvolle Bergung des Autowracks werden mehrere Bergretter zusam-

men mit der Polizei und anderen Einsatzkräften aufgeboden.

1.11. Kronberg / Brülisau

Ein Gleitschirmpilot ist in einem Baum gelandet. Er kann sich selbst befreien. Für die Evakuation seines Schirms werden zwei Bergretter zu Hilfe gezogen.

5.11. Viltersersee

Die zwei Beteiligten sind bei einer Wanderung im Gebiet Wangs-Pizol vom Weg abgekommen. Beim Einnachten stürzt eine Person und verletzt sich leicht am Fuss, worauf die REGA alarmiert wird. Die beiden können durch den RSH und die Heli-Crew mittels einer Windenaktion ausgeflogen werden. Beide Beteiligten wurden zur Abklärung ins Kantonsspital Chur überführt.

6.11. Grappenhorn / Speer

Nach Mitternacht startet die Suche aus der Luft sowie terrestrisch, nach einem vermissten Berggänger im Raum Wängital. Die Verbindung zur vermissten Person ist seit dem späten Nachmittag aufgrund des leeren Handyakkus abgebrochen. Nach erfolgloser Suche in der Nacht wird die Suche bei Tagesanbruch erneut angegangen. Bald trifft die Meldung ein, dass sich der Vermisste aus dem Steintal telefonisch bei seinen Angehörigen gemeldet hat und wohlauf sei.

21.11. Meglisalp / Wasserauen

Siehe Stationsbericht 1.02.

29.11. Bachmannsberg / Rieden

Ein Skitourenfahrer ruft, nachdem er abgestürzt und sich schwer verletzt hat, die Rettung. Nach kurzem Suchflug kann er geortet werden und trotz schlechten Wetterverhältnissen mit dem Heli ins Spital gebracht werden.

8.12. Höhenweg / Rieden

Ein gestürzter Skitourenfahrer wird mit einer Windenbergrung ausgeflogen.

16.12. Gartenwald / Schwende-Rüte

Ein Gleitschirmpilot ist im steilen Wald in einer Tanne gelandet. Er wird unverletzt aus seiner misslichen Lage befreit.

27.12. Flügespitz / Amden

Ein Hund verliert den Halt auf dem gefrorenen Schnee und rutscht in ein Couloir ab. Sein Besitzer versucht ihn zu bergen, stellt aber fest, dass die Verhältnisse zu anspruchsvoll sind. Ein Retter, ausgerüstet mit entsprechendem Material eilt den beiden zur Hilfe und bringt sie zurück in begehbares Gelände.

27.12. Sarelli / Pfäfers

Die KAPO SG bietet die Station Pizol zur Mithilfe bei einer Vermisstensuche auf. Vor-

gängige Wegsuchen und Drohnenflüge mit Sicht- und IR-Sensoren durch die Polizei bringt keine Ergebnisse. Die vermisste Person hat kein Mobiltelefon bei sich. Somit ist auch die Handyortung keine Option. Es wird eine terrestrische Suchaktion gestartet. Nach einiger Zeit finden die Retter im steilen Gelände einen Gegenstand. Dieser kann rasch der gesuchten Person zugeordnet werden. Kurz darauf wird auch die vermisste Person gefunden. Sie ist verletzt, aber ansprechbar. Die Person wird erstversorgt und anschliessend mit einer Windenaktion evakuiert und ins Kantonsspital Chur geflogen.



Blick auf den Altmann, Sommer Regionalkurs ARO

Finanzen

Allgemein

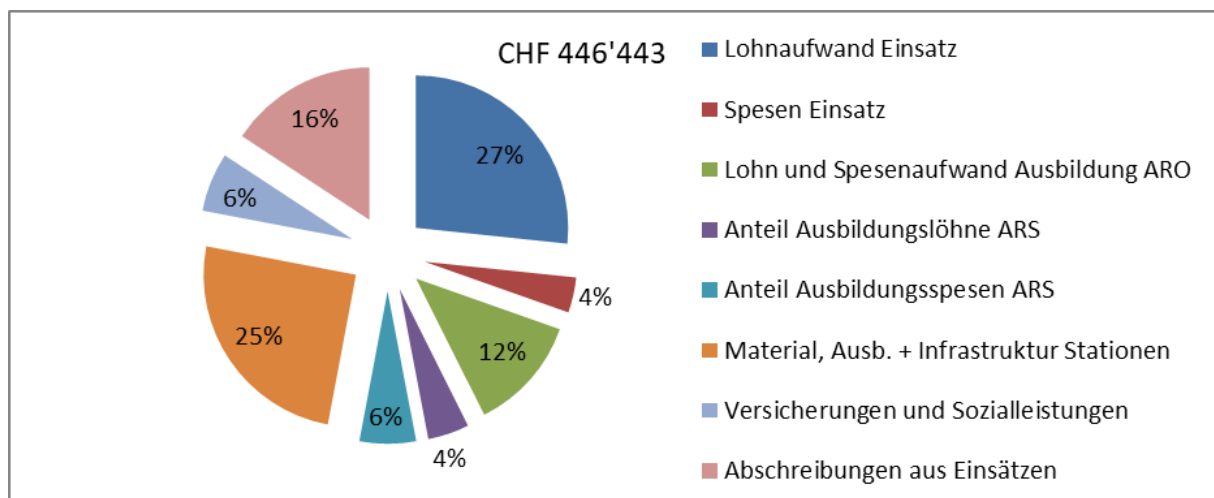
Die Punktlandung des ARO-Abschlusses bezüglich Gewinn/Verlust täuscht etwas vor, das nicht ganz der Realität entspricht. Als Regionalverein streben wir eine ausgeglichene Rechnung an. Während die Einnahmen-Seite aufgrund der Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen, dem Budget der ARS und den Seilbahnverträgen konstant ist, trifft dies für die Ausgaben-Seite nicht zu. Als Puffer dienen die einzelnen Stationen, die sich bei einem Stations-Budget-Überzug beim drohenden Defizit beteiligen müssen. Diese Kostenbeteiligung ist im Konto 3605 in der nachfolgenden Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Die Ausgaben des Regionalvereins für Ausbildung und Administration sind recht

konstant und betragen CHF 65'000 – 70'000. Davon profitieren alle Stationen zu gleichen Teilen.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung der Ausgaben der ARO aus Sicht der ARS: darin sind, anders als in der regionalen Buchhaltung, sowohl alle Ausgaben und Erträge der Einsätze wie auch die Kosten der zentralen Ausbildungskurse der Fachspezialisten enthalten. Einzig die jährlich wiederkehrenden Refreshkurse der RSH werden von den Regionalvereinen getragen (Konto 5206+5306).

Die beiden Anteile "Lohn und Spesen-aufwand Ausbildung ARO" und "Material, Ausbildung und Infrastruktur Stationen" sind in der nachfolgenden ARO-Buchhaltung detaillierter aufgeschlüsselt.



Finanzierung

Die Finanzierung dieser Aufwände teilt sich im Finanzjahr 2023 wie folgt auf:
50% = Einnahmen aus Einsätzen
25% = Kantonsbeiträge
17% = Deckungsbeitrag ARS/Rega
8% = Einnahmen aus Arbeiten für Dritte

Kennzahlen

Die Statistik über die letzten 10 Jahre zeigt ein paar interessante Kennzahlen, bezogen auf unsere Region Ost.

- der Personalaufwand pro Einsatz beträgt CHF 998
- die Abschreibungen pro Einsatz betragen CHF 517
- die Kosten der zentralen Ausbildungskurse ARS = CHF 9'245 / Rettungsstation
- die Kosten für Versicherung und Sozialleistungen = CHF 5'588 / Station

Diese Durchschnitts-Zahlen basieren auf 1'475 Einsätzen.

Hanspeter Gredig, Kassier ARO

Bilanz

per 31.12.2023

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
1 AKTIVEN	61455.05	
10 UMLAUFVERMÖGEN	61455.05	
100 Flüssige Mittel	32407.05	
1000 Kasse		
1020 APP KB CH6400763605534561708	32407.05	
1030 ARS ZRH Konto ARO		
110 Forderungen		
1100 Debitoren		
1105 Guthaben bei ARS		
1176 Guthaben Verrechnungssteuer		
120 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		
1200 Warenlager ARO		
1280 Nicht Fakturierte Dienstleistungen		
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	29048.00	
1300 Transitorische Aktiven	29048.00	
2 PASSIVEN		61496.20
20 FREMDKAPITAL KURZFRISTIG		25313.35
200 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
2000 Kreditoren		
2030 Anzahlungen		
230 Passive Rechnungsabgrenzung, kurzfr. Rückstellung		25313.35
2300 Transitorische Passiven		25313.35
2330 Kurzfristige Rückstellungen		
28 EIGENKAPITAL		36182.85
280 Kapital		36182.85
2800 Eigenkapital		36182.85
291 Jahresgewinn oder Jahresverlust		
2970 Gewinnvortrag oder Verlustvortrag		
2979 Jahresgewinn oder Jahresverlust		
Total per 31.12.2023 CHF	61455.05	61496.20
Verlust per 31.12.2023 CHF	41.15	

Erfolgsrechnung

01.01.2023 bis 31.12.2023

Nur Konti mit Saldo ungleich 0.00

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
3 BETRIEBSERTRAG		206567.04
32 BEITRÄGE		179588.49
320 Stiftung ARS		69681.49
3200 Zentralstelle ARS		44431.49
3201 ARS Material		7000.00
3202 ARS Bekleidung (PSA)		7000.00
3203 ARS Infrastruktur		8250.00
3204 ARS Medizin		3000.00
321 Öffentliche Hand		72000.00
3210 Leistungsvereinbarung Kt. SG		44000.00
3211 Leistungsvereinbarung Kt. AI		20000.00
3212 Leistungsvereinbarung Kt. AR		8000.00
322 Seilbahnen		37907.00
3220 Seilbahn-Verträge		37907.00
36 ÜBRIGER ERTRAG		26978.55
360 Nebenertrag		26978.55
3600 Zinsertrag		110.55
3605 Kostenbeteiligung Stationen		24100.00
3607 Übriger Ertrag		2768.00
4 AUFWAND FÜR MATERIAL, ALARMIERUNG UND PROJEKTE	64813.79	
42 MATERIALAUFWAND	62068.99	
420 Allgemeines Material	3239.35	
4200 Regionalverein	2847.50	
4201 Bergretter	391.85	
421 Stationsmaterial	58829.64	
4211 1-01 Schwägalp	18270.50	
4212 1-02 Appenzell	4828.49	
4213 1-03 Wildhaus / Amden	10087.65	
4214 1-04 Sax	10012.00	
4215 1-05 Pizol	15631.00	
45 ALARMIERUNG	2744.80	
4500 Abonnementsgebühren	2744.80	
5 AUSBILDUNGSaufwand	99612.95	
52 PERSONALaufwand	37479.90	
5200 Regionalvereinsführung	2500.00	
5201 Winter-Regionalkurs	5410.00	
5202 Sommer-Regionalkurs	6325.00	
5203 Einsatzleiter-Regionalkurs	1016.20	
5204 Lawinenhundeführer-Regionalkurs	1150.00	
5205 GS-Hundeführer-Regionalkurs	3455.00	
5206 RSH-Regionalkurse	13194.90	
5207 Medizin-Regionalkurse	3178.80	
5209 Spezial-Regionalkurse	1250.00	

Konto/Gruppe	Saldo CHF Soll	Saldo CHF Haben
53 AUSBILDUNGSKOSTEN REGIONALKURSE	10619.90	
5301 Winter-Regionalkurs	3574.30	
5302 Sommer-Regionalkurs	2306.40	
5303 Einsatzleiter-Regionalkurs	1123.60	
5304 Lawinhundeführer-Regionalkurs	659.50	
5305 GS-Hundeführer-Regionalkurs	2278.20	
5306 RSH-Regionalkurse	182.30	
5309 Spezial-Regionalkurse	495.60	
54 STATIONSaufWAND AUSBILDUNG UND INFRASTRUKTUR	51513.15	
5401 1-01 Schwägalp	10271.42	
5402 1-02 Appenzell	5118.62	
5403 1-03 Wildhaus / Amden	12665.74	
5404 1-04 Sax	8400.00	
5405 1-05 Pizol	12557.37	
5408 Hundeführer ARO	2500.00	
6 SONSTIGER BETRIEBSaufWAND	42181.45	
65 VERWALTUNGS- UND INFORMATIKaufWAND	1755.10	
6513 Porti	184.50	
6570 Lizenzen und Wartung	1570.60	
66 BERICHTe	1221.10	
6601 Jahresbericht ARO	1221.10	
67 ÜBRIGER BETRIEBSaufWAND	1298.25	
6700 Sitzungsspesen	1044.30	
6701 Sonstiger Aufwand	253.95	
68 Seilbahnen	37907.00	
6801 Leistungen gemaess Rettungskonzept	32220.95	
6802 Administration + Versicherung ARS	5686.05	
Total CHF	206608.19	206567.04
Verlust CHF		41.15

Revisorenbericht

Alpine Rettung Schweiz
Ostschweiz

13. Februar 2024

Revisorenbericht 2023 zu Händen der Alpinen Rettung Schweiz, Ostschweiz

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ausübung des uns übertragenen Mandates als Revisionsstelle der Alpinen Rettung Schweiz / Ostschweiz [nachstehend ARO genannt] haben die Unterzeichnenden am 13. Februar 2024 die Buchhaltungsführung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 durch Ihren Kassier, Herr Hanspeter Gredig, überprüft.

Die durchgeführte Buchprüfung umfasste die stichprobenweise Belegkontrolle für besagten Zeitraum sowie den Ausweis der Vermögenspositionen per 31. Dezember 2023. Die Aktiven sind durch Saldobestätigungen ausgewiesen.

Das Total der Bilanzpositionen beträgt per 31.12.2023 Fr. 61'455.05 und ist wie folgt ausgewiesen:

<u>Aktiven</u>		
Bankkonto AIKB CH95 0076 3000 1374 2511 4	Fr.	32'407.05
ARS ZRH Konto ARO	Fr.	0.00
Transitorische Aktiven	Fr.	29'048.00
		<hr/>
Total Aktiven	Fr.	61'455.05
<u>Passiven</u>		
Transitorische Passiven	Fr.	25'313.35
Eigenkapital	Fr.	36'182.85
Verlust per 31.12.2023	Fr.	-41.15
		<hr/>
Total Passiven	Fr.	61'455.05

Die Betriebsrechnung des Geschäftsjahres 2023 weist die nachstehenden Bewegungen auf:

Einnahmen	Fr.	206'567.04
Ausgaben	Fr.	-206'608.19
		<hr/>
Ergebnis aus der Betriebsrechnung 2023	Fr.	-41.15

Aufgrund der durch uns durchgeführten Prüfung der Jahresrechnung stellen wir die nachstehenden Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2023 [01.01.2023 – 31.12.2023] sei zu genehmigen und dem Kassier, Herrn Hanspeter Gredig für die Arbeit und die saubere und übersichtliche Buchführung den besten Dank auszusprechen.
2. Dem ganzen Vorstand sei für die uneigennützig grosse Arbeit zum Wohle der ARO den besten Dank auszusprechen und Entlastung zu erteilen.

9057 Weissbad / 7310 Bad Ragaz, 13.02.2024

Für die Revisoren

Bruno Inauen

Thomas Bachofner



Kontakte Regionalverein

Alpine Rettung Ostschweiz (ARO)

Präsident Regionalverein	Armin Grob, 7324 Vilters, ars_aro(at)hispeed.ch
Präsident Stv. Regionalverein	Martin Graf, 9050 Appenzell, graf-speck(at)bluewin.ch
Kassier & ICT	Hanspeter Gredig, 9050 Appenzell, ars_aro(at)bluewin.ch
Technischer Leiter Winter & EL	Raphy Müller, 9050 Appenzell, raphy79(at)bluewin.ch
Technischer Leiter Sommer	Dominik Suntinger, 9536 Balgach, dominik.rks(at)sunatiger.ch
Regionalverantwortlich Hunde	Ruedi Grob, 9057 Weissbad, ruedi-grob(at)bluewin.ch
Regionalverantwortlich Canyoning	Andy Weber, 9473 Gams, a.weber(at)vat.ch
Regionalverantwortlich Medizin	Martin Fritsche, 9050 Appenzell, fritsche-signer(at)bluewin.ch
Regionalverantwortlich RSH	Armin Grob, 7324 Vilters, ars_aro(at)hispeed.ch

Rettungsstationen ARO

Rettungsstation Schwägalp 1.01

Rettungs-Chef	Thomas Koller, 9100 Herisau, thomas.koller(at)innosolv.ch
Rettungs-Obmann	Oliver Zangerl, 9112 Schachen, oliverzangerl(at)gmail.com

Rettungsstation Appenzell I.Rh. 1.02

Rettungs-Chef	Irène Inauen, 9057 Weissbad, inauen.kern(at)bluewin.ch
Rettungs-Obmann	Raphy Müller, 9050 Appenzell, raphy79(at)bluewin.ch

Rettungsstation Wildhaus-Amden 1.03

Rettungs-Chef / Obmann	Beat Oehler, 9658 Wildhaus, beat.oehler(at)bluewin.ch
------------------------	---

Rettungsstation Sax 1.04

Rettungs-Chef	Rico Heeb, 9464 Lienz, rico.heeb(at)gmail.com
Rettungs-Obmann	Dominik Suntinger, 9536 Balgach, dominik.rks(at)sunatiger.ch

Rettungsstation Pizol 1.05

Rettungs-Chef	Thomas Kessler, 8890 Flums, thomas(at)outivity.ch
Rettungs-Obmann	Patrick Junginger, 8880 Walenstadt, patrick.junginger(at)gmx.ch

Bergrettung Liechtenstein 1.06

Rettungs-Chef/Obmann	Dominik Schädler, FL-9493 Mauren, rettungschef(at)bergrettung.li
----------------------	--

Rettungsstation SRZ (RSH) 1.07

Rettungschef	Jan Bauke, 8036 Zürich, jan.bauke(at)zuerich.ch
--------------	---



FLWR Wasserrettungs-Ausbildung für Feuerwehren AR



Improv.Seilbahn aus der Gonzenwand 1.05 Pizol



Fließwasserrettungs-Übung im Rhein, FLWR-Ost



Gleitschirmrettungs-Übung 1.02 Appenzell



Seilkran 1.04 Sax



Bahnevakuations-Übung Sieglbahn 1.02 Appenzell



Junghunde-Ausbildung LW-Hundeführer, auf Pizol